

Benzing-Breis

In der Hauptvergeltung aber das im Stich  
beginnt und den Vororten errichteten Aus-  
gebäuden abgeht: vierjährlich **A. 4.50**,  
bei zweimaliger täglicher Rettung des  
Hauses **A. 8.00**. Durch die Post bezogen in  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
**A. 6.** — Dreizehntägliche Freiheitshilfe  
des Russland: monatlich **A. 7.50**.

Die Übergang-Meldung erreicht um 19,7 Uhr,  
die Übergang-Meldung Wochentag um 8 Uhr.

### **Redaction und Expedition:**

### **Schannigasse 8.**

**Filialen:**  
 Alfred Göhl born. C. Steinm's Berlin  
 Universitätsstraße 3 (Sauläuse).  
 Dennis Göhl,  
 Rathenauplatz 14, parl. und Kleingärtner 7.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 329.

**Sonntag** den 1. Juli 1900.

94. Sabrangā.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das III. Vierteljahr 1900 baldgefalligst veranlassen. Der Bezugsspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** für Leipzig **4 M 50** , mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Buttragen **5 M 50** , durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn **6 M**. In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Filialen: Ratharin

folgende Ausgabestellen:

- Wurmtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwaarenhandlung,
- Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwaarenhandlung,
- Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwaarenhandlung,
- Frankfurter Straße (Thomasiustr. Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwaarenhandlung,
- Löhestraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwaarenhandlung,
- Nürnbergerg Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwaarenhandlung,  
in Auger-Erottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,
- Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,
- Entritsch Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitscher Straße 5,
- Wohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
- Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
- Reustadt Herr Paul Kuck, Annonceen-Expedition, Eisenbahnstraße 1.

Rauische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwaarenhandlung,  
Raustädtter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwaarenhandlung,  
Schützenstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwaarenhandlung,  
Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,  
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kletz, Colonialwaarenhandlung,  
Zeitzer Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,  
in Plagwitz Herr G. Grätzmann, Böhmerwiese Straße 7a,  
- Neudörfel Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1,  
- - - Herr O. Schmidt, Rohrgartenstraße 67,  
- - - Herr Bernh. Weber, Mühlengesäßt, Gabelsbergerstraße 11,  
- Thonberg Herr R. Häntsch, Steichenhainer Straße 58,  
- Volkmarstorf Herr Georg Niemann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Aus der Weise

Aus der Woche.

Gestern hat das Kieler Seebataillon seine Garnison verlassen, um die Nachfahrt nach China anzutreten. Die Reise währt lange und wie alle wünschen, die Seebataillone möchten, an ihrem Ziele angelangt, gebrauchte Arbeit vorstellen. Noch aber sind die Nachrichten recht trübe, insbesondere die über deutsche Verluste, namentlich auch an Offizieren. Die im Laufe des japanisch-chinesischen Krieges im Parlement vielfach aufgestellte Meinung, in China sei überhaupt kein Kriegsmaterial vorhanden, hält sich als irrig heraus. Männer der Wehrmacht halten übrigens die Ansicht nie geteilt. Es scheint Bogen und ähnliche Waffen werden den Begegnen noch viele zu schaffen machen. Wie alle anderen geführten Völker, wird auch das deutsche die ihm durch den Gang der Ereignisse auferlegten schmerzlichen Opfer willig tragen. Eine Ruhe und Ordnung wieder hergestellt, dann mag eine Krise erkliren werden, die schon jetzt in manchen Blättern entsteckt; die nämliche, ob es am Morgen gestattet sein soll, bald oder gar nicht chinesischen Staaten Kriegsmaterial zu liefern. Natürlich möchte dabei auch das bisher unbestimmte Recht, in Ländern dieser Art die Ausbildung von Truppen zu beverstelligen oder zu unterstützen, einmal gründlich auf seine culturelle Gültigkeit geprüft werden. In diesem Puncte würde sich ebenfalls leicht etwas erreichen lassen als gegenüber den Waffen- und Kriegsschifflehrerungen, also dem Handel, in dem der Weltmarkt des Erwerbsgelehrten immer wichtiger steht.

Unsere leise Verwunderung über die friedfertige Haltung der Ultramontanen gegenüber der Gutenberg-Gedächtnisstiftung stellt sich nachträglich als wohlberechtigt heraus. Sie hätte sogar lauter geäußert werden dürfen. Man möchte sich jetzt von der Geschichtsschreibe in dem „katholischen Mainz“ nicht ausreden lassen. Nun aber findet man, doch die Veranschlagung großartiger entzündlicher, als dem Ansehen der römischen Kirche diesbezüglich frei, und bestimmt man sich wieder darauf, daß die Buchdruckerkunst den Papstthron von Anbeginn als Feind und Werk gegolten. Hierdurch deutscher Wütter segen des Breitensees ansteckender, daß die Erfindung Gutenberg's nicht der „Hildegard“, sondern der „Julius“ Gottes zugeschrieben, also eigentlich eine Heimsuchung der Menschheit sei. Die Herren müssen es ja wissen. Verkämpft bat im ultramontanen Lager auch, daß in dem historischen Gefecht, welchen die Mainzer in so berührt Weise zu veranstalten wußten, ein Metzgallibutsch Buther's getötet wurde. Nun weißt wir nicht, ob man in der rheinischen Bischofsstadt gerade das Andenken des Kirchenreformators ehren wollte, jedenfalls durfte der gewöhnliche Fleischer und Hämmerer der deutschen Sprache, der große Schriftsteller, der zuerst von der Buchdruckerkunst einen auch literarisch die Welt bewegenden Gebrauch machte, nicht fehlen, wo die Gestalten Shakespeare's und Goethe's zu erblühen waren. Über hättet man statt des Bildnisses Buther's vielleicht das des Dr. Us wünschen sollen?

Die Säge hat erst eine Weileung über Ministerwechsel ausgebüttet, was in Preußen nicht viel ist. Lediglich scheint bei der Erzeugung der falschen Nachricht über den bevorstehenden Rücktritt des Herrn v. Thielens die Tendenz der Temperatur beigeblieben zu haben. Das Gericht gab zu sehr bösertigen Ausfällen über Herrn v. Blaquel Anschluß, so daß man glauben konnte, die Wegner des Vizepräsidenten des Staatsministeriums hätten, um ihre Leidenschaft frönen zu können, in fortw. etwas corrigirt. Die Haftschmelzung hat die Canallfrage wieder aufs Tapet gebracht und die Gründierung der Unitären Handelsvereinisse beschleudigt. In beiden Angelegenheiten muß Herr v. Blaquel nun einmal als der die schlimmsten Ungarne an Handels- und Industriebeziehungen überzeugende K. Reich verhalten. Dabei hätten die Freihändler gerade in dieser Woche wieder erkennen können, daß es das darf ist, in dem ihre Bestrebungen keinen Boden mehr haben. Sie hielten in Bremen eine Jahreshauptversammlung des „Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit“ ab, die, obwohl nicht lebhafte Worte bei der Gründung gehalten wurden, doch keinen Abschluß im Range fand.

halten wurden, gab keinen Widerhall im Lande und. Dechantenwert war ein kleiner Streit, der sich erhöht, weil ein nationalökonomisches Parteiorgan mit der Forderung hervorgezogen war, die Ergebnisse der Produktionsstatistik für die Landwirtschaft zu veröffentlichen, damit dadurch Beweis an der Notwendigkeit der Erhöhung der landwirtschaftlichen Bälle bestätigt werden". Das Verlangen war zwecklos so lächerlich, um eine derart idiosynkratische Ausdrucksweise zu verhindern, wie sie ihm von offizieller Seite ja Theil wurde. Es ist zwar nicht unüblich, daß die Presse den Schlußstrich des Geschichtsschreibens setzt.

abgeschlossene\* ist,  
ist eine Gröter  
endig, und hierzu l  
ängerzeige geben.  
grten, sofort die St  
in werde an der Ha  
ob landwirtschaftl  
thig seien, vorzune  
ne offiziös gelöste  
Informatioen bezieht,  
er Politik der San  
zu verfolgen.  
ischen Kreisen hatte  
der Proceß seitgeb  
ang werde, da es  
re so oft demütheten  
Gedankenseligkeit zur  
die Hoffnung aber get  
die Anstrengung  
Beurtheilung. Bei  
n Vater und Gro  
ohne Zweifel die be  
heit an der Ernsth  
eisung von Gebietstheien des deutschen Ausla  
ndes. Und solche Versuche kann kein Staat un

neuerung, die der tieftraurige, rätselhafte  
König hervorgerufen, ist leider in unverkenn-  
baren Begriffen. Fehler, von jüdischer Seite gemacht  
zu haben; wesentlich aber ist, daß die an den Fall an-  
tizipatorische Propaganda wider die Behörden  
am Boden gewinnt. Die Auskreuzung: „weil es  
nicht vorliegt, darf nichts entdeckt werden“, findet mehr  
Gläubige. Es ist darum nicht unzeitgemäß, wenn  
der im Lauterer Vorwurfprozeß Buschhoff funktionierende  
staatsanwalt Baumgart erinnert wird, der dort  
schreibt weil es sich um einen Juden handelt, bleibt  
unklar, sondern weil die Sache unklar war  
sofort zu einem Judentum.“ Der in Lauter-  
ern Juden geführte Unschuldsbeweis beweist  
allerdings nicht gleichzeitig, daß im König  
nicht beteiligt seien. Aber jedenfalls gilt für die  
öffentlichen Meinung im König und Umgebun-  
gen Baumgart in Lautern gemacht Beobachtung,  
wobei der Erfolg der Untersuchung durch die Zu-  
wendung, die in Lautern sich ausbreitete, gehindert  
wurde nicht klar und man hörte nicht das Richtige.“ Die  
Suggestion macht sich auch in König bemerkbar.  
Vorberichtigend die Gerechtigkeit Bekämpfung für die  
großen Drang nach Aufhellung der dunklen The-

alte Worte: tu, felix Austria, nubes wird in dieser sensationellen Hochzeit im Hause Habsburg allen Tonarten vorliest. Werktitelig ist, daß aus einer unabhängigen Presse etwas wie ein Gesetz oder eine Verordnung der bürgerlichen Ehre hervortreite, weil das Hotel nicht Kaiserin von Österreich und Königin von Spanien werden kann. Und im Reiche, so soll es nun gehen, geht die Sache überhaupt nichts an. Will man sich darüber denken, so liegt doch näher als der Jammer über dem alten Begriff der Ebenbürtigkeit die Herzensschmerzen, daß es der Gipfel der Thöreit wäre, wenn man auf solchen Fragen, die Österreich gestellten, noch die Regelmäßigkeit der Thronfolge hinzutrete. Und auch das ist zu vernehmen, daß man sich in all diesen Blättern deichnete fühlt, weil eine Dame eines Schlosses nicht Kaiserin und Mutter einer Kaiserin von Österreich werden darf.

Die Mission in China

Die Witterung  
Der Sturm und Schauer

\* Berlin, 30. Juni. Der "Reichsanzeiger" veröffentlichte Telegramme des Kaisers an den Chef des Stabes und amtierenden Admirals von der Flotte. Das erste, dat.

„Weller Stunde über die Gründung des „Silesia“ und seiner Erfüllung bei Laßk wurde das Kommandanten und der Belebung Meine Erinnerung und kleinen Einzelheiten dient und ich habe das Kapitel des alten „Silesia“ hier mit aufgenommen, und so viele kleinen Schilder hinzugefügt.“

Obethes Vorwärts an das Kriegsamt und Haupt  
20. "d. M." berichtet: Das Artillerie nordöstlich von  
Tientsin ist am 27. Juni Siegeszug durch die ver-  
einfachte Treppe erklärt worden. Von den britischen  
Truppen waren die Schützenbrigade und das Chinesische Regiment  
aus Melkoland beteiligt. Die Verluste der Schützenbrigade be-  
trugen 4 Toten und 15 Verwundete, einschließlich zweier Offiziere.  
Das Chinesische Regiment nach dem Gegenangriff der Heger auf  
der linken Flanke unter schweren Verlusten des Feindes zurück.  
\* Shanghai, 29. Juni. (Tele. des "Neuerden Bureau.")  
Es wird berichtet, daß das amerikanische Kriegsschiff "Oregon"  
auf der gt der MacGregorgruppe gehörigen Routelinie aufgelaufen 19.

\* Über die Lage in Peking schreiben die „Times“: Keine der westlichen Mächte scheint in nächster Zeit für ein Unternehmen gegen die Hauptstadt so leicht den nötigen Train aufzubringen zu können, wenn auch unsere indischen Truppen wahrscheinlich mit allem Zubehör für einen gewöhnlichen Feldzug eintreffen werden. Es sind die Japaner, die am schärfsten ein beträchtliches Heer bereitstellen können, um gegen Peking zu marschieren. Herr Balkon erklärte jüngst, daß kritische Cabinet würde mit Befriedigung die Abwendung von Truppen irgendwelcher Art befürchten, die wegen wahrbarlicher Nähe im Grunde wäre, sofort zur Unterdrückung der Wirren in Nordchina einzuschreiten. Damit ist die Haltung Englands Japan gegenüber abgegrenzt. Die Japaner sind vollständig bereit, handeln aufzutreten und für die Festigung zu kämpfen. Bis zu Millionen Pfund sind dazu ausgerichtet. 20 000 Mann sollen zur That bereit sein, und angesichts der Dringlichkeit der Lage würde eine schwere Verantwortung auf jede Macht fallen, die unter solchen Umständen irgendwie und aus irgendwelchem Grunde Japan auf das allgemeine Beste berechnetes Vorgehen zu verhindern suchte. „Standard“ wendet sich am Schluß seines Beiträts mit Schärfe gegen den Gedanken, daß Russland die Rolle zulassen sollte, in China Ordnung zu schaffen, hebt dagegen hervor, daß Japan näher und zum Handeln bereit sei. Wenn auch augenscheinlich Russland mehr Truppen am Platze haben möge, so werde sich das Verhältnis doch bald ändern. Für alle praktischen Zwecke seien sogar New York und Portsmouth dem Shaoplage näher als Vladivostok. Aber selbst wenn England allein stände, würde es in der Lage sein, für seine Ansprüche und Interessen in China

**Eine geschichtliche Erinnerung.**  
die gerade in diesem Augenblick banger Sorge um das Geschick der Niederlanden in Peking angebracht erscheint, enthält nachstehender Brief eines Londoner Mitarbeiters der „Voss. Blz.“: Es war im Jahre 1860, unmittelbar nach der Einnahme der Tientsin durch die verbündeten Franzosen und Engländer, als der jüngst verstorbenen Lord Elgin als Gesandtschafts-Attaché bekannthaft mit den chinesischen Gefangenissen machte. Lord Elgin sollte in Peking die Bestätigung des Friedensvertrages austauschen. Um den endlosen Verhandlungen und Verhandlungen die sich zu machen scheinen



## Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung!

Der feine Geschmack von Suppen und Saucen lässt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht lässt sich eine tadellose Verdickung bereiten durch Brown u. Polsons Mondamin. Es ist Gelatine und ähnlichen Bindemitteln vorgezogen, weil Mondamin frei von jedem Nebengeschmack ist und die Farbe der Suppen klar lässt. Obgleich Mondamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so ergiebig, dass zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann Mondamin ein jeder gestalten. Es ist überall käuflich in Päckchen à 30 u. 15 Pf. Brown u. Polsons neue Rezepte sind als Blätter bei deutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenslos zu haben.

Fügen Sie Ihrer Nahrung  
**Plasmon** (Siebold's \* Milcheiweiß) bei!  
Sie machen dieselbe dadurch zu einer  
Kraftnahrung ersten Ranges.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Kosmin Mundwasser wird wegen seiner  
conservierenden Wirkung auf die Zahne  
täglich von höchsten Herrschäften gebraucht,  
wie dies eigenhändig Zuschriften bestätigen.  
Florus M. 1,50, lange ausreichend.

**Räumungs-Verkauf.**  
Reise- u. Strassenkleider,  
Staub- u. Reismäntel,  
Golfs, Staub- u. Reisecapes,  
Jackets, Umhänge,  
Kinderjacken,  
Waschcostume, Wasch-  
blousen  
werden zu aussergewöhnlich  
billigen Preisen  
verkauft.

**Franz Ebert,** Petersstr. 40/42.

Im Auftrage des  
**Landwirtschaftlichen Creditvereins**  
im Königreiche Sachsen

halten wir dessen mündelmässige

### 4% Creditbriefe

— neueste Serien, unkündbar bis 1909 —, sowie dessen  
**3½% Pfand- u. Creditbriefe**  
zu jetzigen Courses von circa 100,50 resp. 91,50 zu Prima-Anlagezwecken  
bestens empfohlen und stets auf Lager.

**R. Blembel & Co.**  
Leipzig, Neumarkt 18.

*Andreas Engen*  
Petersstr. Leipzig.

**Während des Umbaues**  
(Petersstrasse 44)

befindet sich bis auf Weiteres mein

**Verkaufslocal**

**Reichsstrasse 6**  
(schrägüber dem Burgkeller).

**Andreas Engen**  
Hutgeschäft.

**Julius Blüthner**  
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik  
Eingang Weststrasse 59.

## Pedol

Sie fühlen sich wie neu geboren nach  
dem Gebrauch von Pedol. Das unbed-  
dingte bei Schweifäffchen. Vorzüglich  
in Apoteken und Droghandlungen.

Wie kann man Kinder, die nicht gerne essen,  
dennoch kräftig ernähren und rasch fördern?

Was geben Ihnen Suppe aus „Toril“ bereitet oder  
gibt andere Suppen, Gemüse u. „Toril“ hinzu.—  
„Toril“ ist Fleischflocke aus frischem Lachsfleisch mit  
kräftigstem und natürlichem Substanz.

Was verleiht Ihnen „Toril“?

Groß-Depot Geyer & Schumann, Engros-Rieker-  
lager bei Dietz & Richter, Theuerkauf & Schellner,  
Gebr. Lohde, Sammel-Apotheke, Eisengasse 1, Brauner-  
Apotheke, Go., Lipzigerstr. 8, Schiller-Apotheke, Neugasse  
Holländische Str. 70, Albert-Apotheke, Emilienstr. 1, Hof-  
apotheke „Weißer Adler“, Heinrich 9, Andreas-  
Apotheke, Görde 16, Salomon-Apotheke, Grimmaische Str. 17, Orla-Apotheke, Johanniskirch, Ritter-  
apotheke, Steintorstrasse 29.

## Neues Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

(174. Monatsstück-Berichtslage, 2. Serie, roth)

### Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Akten, nach Gounod's Erzählung  
von Albert Flory.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Koch.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter, Maltheaterkünstler.

Herrn Hirsch, Walter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

Laufspiel in 4 Akten von Ludwig Gusta.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter.

Herrn Hirsch, Walter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Alles Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

Laufspiel in 4 Akten von Ludwig Gusta.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Alles Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

Laufspiel in 4 Akten von Ludwig Gusta.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Alles Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

Laufspiel in 4 Akten von Ludwig Gusta.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Alles Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

Laufspiel in 4 Akten von Ludwig Gusta.

Regie: Ober-Kapellmeister Goldberg.

Bühnenbild: Dr. Bruno Martens.

Ästhetik: Philipp Winter.

Albert Brundt, Kurt.

Hugo Stengel, Leo.

Robert Heinecke, Eduard.

Der alte Schneider, Otto.

Seine Frau, Seine Tochter.

Alles Theater, Max Goldschmidt.

Einloch 1/2 Uhr, Aufführung 7 Uhr.

Unterhaltung für den laufenden Tag an der Tages-Gasse

von 1/2 bis 3 Uhr. (Gedenktitel, welches vor Eröffnung der Tages-Gasse

bestellt oder im Vorsetzen entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufzield.)

**Spieldienst.** Montag, den 2. Juli 175. Monatszeitungs-Vorstellung.

2. Serie, weiß: Die Tochter des Regiments. Mai 7 Uhr.

Alles Theater.

Sonntag, den 1. Juli 1900.

Aufführung 7 Uhr.

### Jugendfreunde.

# Nur 12 Tage in Leipzig.

Eröffnung Dienstag, den 3. Juli um 3 Uhr Nachmittags.

Dann täglich, bei gutem oder schlechtem Wetter, 2 Vorstellungen um 3 und 8 Uhr bis zum 15. Juli. An der Plagwitzer Straße, gegenüber dem Palmen Garten.

## BARNUM & BAILEY, GRÖSSTE SCHAUSTELLUNG DER ERDE.

Amerikanisches

### Riesen-Vergnügungs-Etablissement

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland,

In 70 eignen dazu feinsten Wagenbautzen, welche 4 Ringe à 17 Wagen bilden. Das ganze ungeheure Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons aufgestellt, deren größter bekannte Größe für ca. 16.000 Personen enthält.

Tägliche Unterkosten 30.000 Mark.

Täglich 2 große Vorstellungen: Nachmittags um 3 Uhr und Abends um 8 Uhr. Geöffnet von Mittags 1 Uhr und Abends von 6½ Uhr ab zur Verstärkung der Besucher, der lebendig menschlichen Ausdrücke, der drei Elefantenherden und der doppelten Manege letzterer Thiere.

Eine wahre Weltausstellung der modernen Sehenswürdigkeiten • • Circus • • hippodrom • • Menagerie • • Ausstellung dressirter Thiere.



1000 Männer, ♀ ♀ ♀ ♀

♀ ♀ ♀ ♀ Frauen, Pferde,

Unerhörte, Tölpelische, Degenkämpfer, eine Dame mit langen Haaren und Vollbart, ein Knabe mit einem Hundekopf, Männer ohne Namen, Feuer-Könige und -Mönichen, Jongleure, 1000 originelle Dinge und bewundernswürdige Abbilder. Eine heimlich endlose Folge der neuesten Verführungen und Leistungen von Unerhörtheit und wogeballigen Wettlaufen, die jetzt nirgendwo zu sehen sind und zum ersten Male öffentlich gezeigt werden.

Täglich 2 grossartige Schaustellungen.

Ein Billet ist gültig für sämtliche angezeigten Sehenswürdigkeiten incl. Zugspazier.



Preise nach Lage der Plätze: Entrée incl. Sitzplatz 1 und 2 Mark, Sperrsitz 3 Mark, Reservirter Platz 4 Mark, Loge 6 Mark pro Platz.

Gänzliche Plätze sind numerirt, mit Ausnahme der 1 und 2 Mark-Plätze. Kinder unter 10 Jahren wählen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mark-Plätze. Vorverkauf nur für 4 Mark- und 6 Mark-Plätze bei: J. H. Klein's Kunsthändlung, Besitzer Robt. Ravenstein — Universitätsstraße 5 — vom 2. Juli an. Der Billetverlauf findet auch am Eingang bei Kasseneröffnung statt.

Grosse Straßen-Parade am Dienstag, den 3. Juli, um 9 Uhr Vormittags durch die folgenden Straßen: Pleichnabendstrasse, Biomarkt-, Marien- und Karl-Lauditz-Straße, Augustus-Ring, König-, Noh- und Thomas- und Rathaus-Ring, Weß- und Plagwitzer Straße bis zum Schauspiel.



Hierdurch beehe ich mich ergebenst anzugezeigen, daß

Sonntag, den 1. Juli,

mein

siebenter diesjähriger grosser Transport

hochedler

englischer u. irischer Jagd-, Reit- u. Wagenpferde  
sowie mehrerer Vollblutpferde

eintrifft und derselbe vom 3. Juli an zur ges. Musterung bereit steht.

Leipzig, Kramerstr. 5. Telefon 3056.

Ernst Sack,

Filiale:

Leipzig-Connewitz, Marienstraße 4.

Hoflieferant

Telephon 6232.

St. Majestät des Königs von Sachsen

St. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

### Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen.  
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum,  
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.

Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1877.



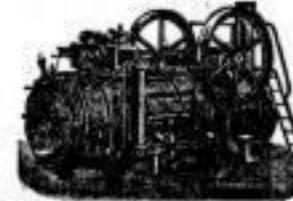
Hierzu acht Beilagen und eine Extrabeilage: „Die Perle der Nordsee“ betr.

### Heinrich Lanz, Mannheim.

Über 3500 Arbeiter.  
Lokomobile bis 300 PS  
beste und sparsamste Betriebskraft.

#### Verkauft:

1890: 646 Lokomobile  
1897: 845  
1898: 1263  
1899: 1449



Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!  
Filiale in Leipzig: Lohrstrasse 1, Telephonruf: 6363.

### Maschinenfabrik BADENIA

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden)  
empfohlen als leistungsfähigste und dauerhafteste Betriebs-Maschinen für alle Zwecke, unter Garantie für vorzüglichste Ausführung und geringsten Kohleverbrauch

#### Lokomobile

bis zu 300 Pferdestärken zur schnellsten Lieferung.

Vorsichtigste Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Halle a. S., Kirchnerstr. 10.

### GROB'S NEUE MOTOREN

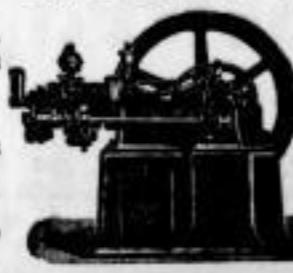
für GAS, PETROLEUM UND SOLARÖL.  
Anerkannt bestbewährte, solideste Construction. — Geringe Betriebskosten, 67 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.

Über 3000 Maschinen mit über 15.000 Pferdestärken im Betrieb.

Schnelle Lieferung. Billige Preise.

Preislisten kostendeut.

J. M. GROB & CO.,  
Ges. m. b. H. Leipzig-Eutritzs.



Für Sommerfrischen,  
Gartenhäuser etc.

empfohlen meine neueste „Champion“

Petroleum-Kochapparat,  
enorme Heizwirkung,  
vollständig geruchslos,  
in 5 Minuten ein Eiter sprudelnd  
lohnendes Wasser.

Großes Lager aller Arten  
Gaskochapparate, -Platten etc.  
Petroleum-Heizöfen.  
Jul. Haberland Nachf.,  
Verfertigungs- und Heizungsbetrieb,  
Georgiring 6 B,  
Ecke Gellerstraße.

Moderner Haarschmuck:

Pompadourkämme  
von 50-4 an

Empirekämme  
von 25-4 an

Seitenkämme  
Paar von 25-4 an

Nackenkämme  
von 50-4 an

Vorschubkämme  
von 50-4 an

Haarklammern  
von 10-4 an

empfohlen in grosser Auswahl

Rudolph Ebert,  
5. Thomasgasse 5.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 329, Sonntag, 1. Juli 1900.

## Amtlicher Theil.

### Offizielle

### Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 4. Juli 1900, Abends 6½ Uhr,  
im Sitzungssaal des Rathauses.

#### Zugesetzung:

- I. Bericht des Finanzamtsleiters über die Vorlage, betr. Erhöhung von Ausgabenstellen und Künftigen zum Betrage der vorher festgestellten und Neuantrag von Ausstellungsgrenzen für das neue Finanzjahr.
- II. Bericht des Verwaltungs- und Betriebsausschusses über die Vorlage des Rates, bet. Änderung des Regulatius über den Wiederaufbau in Leipzig — Deutsches Reich 1898/1900 —.
- III. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über: die Richtung über das Stammmodell und das Vermögen verstreuter Gültigkeiten des Vermessens von Alt-Leipzig und den eingesetzten Beurtheil auf das Jahr 1898.
- IV. Bericht des Stiftungs-, Finanz-, Bau- und Betriebsausschusses über wirtschaftliche Unterstützung von 1500 qm Kreis zur Errichtung eines Kindermuseums auf dem künftigen Weißenseer Platz.

- V. Bericht des Stiftungs-, Finanz-, Bau- und Betriebsausschusses über wirtschaftliche Unterstützung der bei den Annen- und Marienkirchen, Unterhaltung der II. Etüdierung im Grundstück Thomaskirche Nr. 7 und Begründung des Einschreibungs von Baurechtsstellen u. — Deutsches Reich 1898/1900 —.

- VI. Bericht des Bau-, Finanz- und Finanzausschusses über ein Abkommen mit Frau Adelheid von Engel über Kreisabteilung zur Sicherstellung der Dresdner Bogen, b. Kauf des Grundstücke Dreikönigskirche Nr. 15 in Leipzig-Komotau und der Bogenstraße Nr. 109 des nämlichen Gutsbuchs.

- VII. Bericht des Bau- und Betriebsausschusses über Befreiung des Bauantrags für die der kleinen Gerber-Jungius gräßige Parzelle Nr. 2768 und die Nachbarparzellen am Berliner Bahnhof.

- VIII. Bericht des Bauausschusses über Einführung der Wasserleitung in die Straße F der Augustiner West.

- IX. Bericht des Bau- und Betriebsausschusses über Befreiung des Bauantrags für die der kleinen Gerber-Jungius gräßige Parzelle Nr. 2768 und die Nachbarparzellen am Berliner Bahnhof.

- X. Bericht des Bau- und Betriebsausschusses über Befreiung des Bauantrags für die der kleinen Gerber-Jungius gräßige Parzelle Nr. 2768 und die Nachbarparzellen am Berliner Bahnhof.

### Bekanntmachung.

Am 18. April dieses Jahres beschloß bestehende schaffende Rechtsbehörde Herr Dr. Friedrich Hermann Braun zu Leipzig, dass der „Oberste-Berufsprüfung in Leipzig“ ein Verwaltungsamt für ein Landesamt, zähler drei Monate nach seinem Tode, insameinzuordnen aufhebe.

Zudem wie dies hierauf zur öffentlichen Kenntnis bringen, rufen wir den alten Wohlhaber des achtzigsten Jahrtausend in die Einigkeit auf.

Leipzig, den 20. Juni 1900.

Der Verwaltungsausschuss  
des Lehrerbergspräsidiums zu Leipzig.  
Dr. Friedr. Hermann Braun.  
d. B. Borchardt. M. W.

### Bekanntmachung.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Auszeit hiermit hat den Antrag gestellt:

400.000,- auf Grund der Generalsammlung-Beschlüsse vom 22. Mai 1891 und 12. November 1898 aufgezogen, auf den Inhaber lautende, vollziehbare neue Aktien, Serie II Nr. 1—400 & 1000 A, der Zwickerbank zu Zwicker 1/8, seit 1. Januar 1899 dividendenberechtigt.

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 20. Juni 1900.

Die Befreiungsstelle  
für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.  
(ges.) Fritz Mayer,  
Vorsteher.

### Bekanntmachung.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Auszeit hiermit hat den Antrag gestellt:

400.000,- auf Grund der Generalsammlung-Beschlüsse

vom 22. Mai 1891 und 12. November 1898 aufgezogen,

auf den Inhaber lautende, vollziehbare neue Aktien, Serie II Nr. 1—400 & 1000 A, der Zwickerbank zu Zwicker 1/8, seit 1. Januar 1899 dividendenberechtigt.

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 20. Juni 1900.

Die Befreiungsstelle  
für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.  
(ges.) Fritz Mayer,  
Vorsteher.

### Feuilleton.

#### Die Thüringer Höhler.

Von H. Denarius.

Wie eine Sage aus ferne Vorzeit mutet es uns an, wenn wir von einem Geschlecht sehriger, rücksichtsloser Männer hören, das fern von aller Zivilisation im tiefen Walde hausste, in einbezogenen Hütten, viele Blätter einzam bei Tag und Nacht, einsam, wenn der Herbstwind flüsternd Rogen durch die Blätter prässte und wenn die Sommermönchsgräbe auf dem gelben Waldeimern bräkten, Stämme von Harzbüsch und ein Haar von dem Harzbaum und ein Haar von einem Harzbaum.

Und so lebte sie hin, die Thüringer Höhler! Die Eisenhämmer, Hammer- und Schmiedewerke, die ebenso die Höhler besaßen, sind zum größten Theil verschwunden, die Steinmühle beherrschte die Welt, und nur noch einzelne Höhler bauen heute in Thüringer Wald ihre Werkstätten. Wie lange wird es dauern, und noch so gehören der Vergangenheit an; dann sterbt der Wald seine Nabeln auf die verlassenen Werkstätten und die Tannenwipfel zwischen ihr sterben, geheimnisvolles Bild von verhuschten Zügen. Hatte du Lust, lieber Leser, mich auf einer Waldfahrt zu begleiten, wie ich ebenso gern oft zu den eisernen Feuersteinen schwärmen kann gesucht hat?

Ein Teil von der Erde, ein stilles, grünes Thal, das nicht unerheblich von der Erde immer war der Erde steht. Von den Höhen zu beiden Seiten steigt der dunkle Höhenwall herab, der goldene Sonnenchein liegt darauf und die Nadeln singen leise. Hoch am blauen Himmel zieht ein Geierpaar seine Kreise, dunkle Falter fliegen von Blume zu Blume und im Gras zieht der Hirschherd unermüdbare Geschäft. Von jenseit hält Winterschlag, der Waldtag plaudert geschäftig mit den süßesten Weibsmüßchen und mit den grünen Rapsen, gräben, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun laucht der Weg im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen? Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen? Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir hier auf Spuren menschlicher Thätigkeit: kreisende, sorgfältig geplante Höhle, die über seinen Silberhaaren Wellen gittern. Warum hat er es so eilig, dem stillen Frieden hier zu entfliehen?

Nun steht die Erde im Waldesbund und führt in sanfter Steigung an der Bergseite empor. Hier ist es ganz einsam. Schwerfällig liegt im Schatten das Habichtskraut seine goldgrünen Blätterschäfte, vom heimosten Stein herab weinen zierliche Hornfräser, hier und da ruht ein verlorener Sonnenstrahl über das goldgrüne Moos. Und doch hören wir







## 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 329, Sonntag, 1. Juli 1900.

### Das Leipziger Künstlerhaus.

Höhe, glatte Mauersäulen ragen vor Einen auf, wenn man das nun im Herbst d. J. zu gänzlicher Vollendung gelangende **Künstlerhaus** von der Centralstraße aus betrachtet, und Seinen eine eigene Welt vom geräumigen Gehirne des Tores abgeschließen. Nur ein mächtiges Portal, welches mit dem Hause durch eine Passage verbunden ist, lagert sich hier vor und wird nach seiner Fertigstellung durch **Hans Hartmann's** Hand der einzige Punkt sein, der an dieser Seite eine architektonische, mit plastischen Schmuck versehene Durchbildung aufweisen wird. Wie betreten von hier aus das Innere des Gebäudes entstehen, den weitaus reichsten plastischen Schmuck erhalten, so wird doch auch die nach der Hofstraße zu gelegene Vorderseite eine schöne, mit plastischem Weinranken verzierte Durchbildung erfahren. Zu dem bereits fertig gestellten Theil gehören die beiden charaktervollen Köpfe des Zeus und der Juno von **Adolph Lehnert**, welche die beiden männlichen, die Jagde noch den Seiten hin abziehenden Pfeiler betonen, und das noch den ersten Stockwerk hinlaufende schön, dreiteilige **Fries Hans Hartmann's**, der in den das Feld bedeckenden und bestellenden Leuten, sowie in dem in Gemeinschaft mit den Grazien austauschenden Genius auf das werbende und ausübende Künstlergenie hindeutet. Im Hinterhof auf die heimischen Kunstsäle hat Hartmann den den Sämen austreibenden Siegmund die Jüge **Klinger's** verliehen. Einige andere, an der Jagde noch vorgefahrene Schmuckteile, darunter das laufende Reh, werden die große elliptische Fenster des zweiten Stockwerkes umrahmen wird und von Lehnert entworfen ist. **Max Klinger's** und **Carl Seffner's** wertvolle Reliefs, welche sich auf zwei Säulen der Vergola erheben, sind ebenfalls von Lehnert's Hand. Die Vergola dient als Verbindung verschiedener Bautheile. Die Jagde des Meisters zeigt jedoch eine Art künstlerischer Streben. Der Künstler wendet sich von einem, der äußeren Erfolg verstandesleidenden Genius, der durch den Lorbeer und reichen, blingenden Verdienst verleiht, ab, um zu der in einer Palast Althenes verdeckten wahren Kunst zu gelangen. Eine zweite, sinnvolle Darstellung, die über den Eingang herauftaucht, hat Peiffer geschaffen, indem er einen Jungling zeigt, welcher den weiblichen Weisen der Kunst läuft, die dieselbe einer Harfe entlockt. Der neunte der Personifikation der Kunst schenkt Adler deutet auf den hohen Zug des Gedankens hin. Die beiden humorvollen Köpfe, welche sich auf zwei Säulen der Vergola erheben, sind ebenfalls von Peiffer's Hand. Die Vergola dient als Verbindung verschiedener Bautheile. Die Jagde des Meisters zeigt jedoch eine Art künstlerischer Streben.

eine den architektonischen Verhältnissen sich vorzüglich eingeschließende Verherrlichung der Schönheit in einer den Menschen entzückenden Weise erreichbar lassen. Die an verschiedenen Punkten auftretenden originalen ornamentiellen Schmuckteile sind von **Schönen & Sironi** ausgeführt.

Haben die Hoffräuber, der ganzen Anlage des Gebäudes entsprechend, den weitaus reichsten plastischen Schmuck erhalten, so wird doch auch die nach der Hofstraße zu gelegene Vorderseite eine schöne, mit plastischem Weinranken verzierte Durchbildung erfahren. Zu dem bereits fertig gestellten Theil gehören die beiden charaktervollen Köpfe des Zeus und der Juno von **Adolph Lehnert**, welche die beiden männlichen, die Jagde noch den Seiten hin abziehenden Pfeiler betonen, und das noch den ersten Stockwerk hinlaufende schön, dreiteilige **Fries Hans Hartmann's**, der in den das Feld bedeckenden und bestellenden Leuten, sowie in dem in Gemeinschaft mit den Grazien austauschenden Genius auf das werbende und ausübende Künstlergenie hindeutet. Im Hinterhof auf die heimischen Kunstsäle hat Hartmann den den Sämen austreibenden Siegmund die Jüge **Klinger's** verliehen. Einige andere, an der Jagde noch vorgefahrene Schmuckteile, darunter das laufende Reh, werden die große elliptische Fenster des zweiten Stockwerkes umrahmen wird und von Lehnert entworfen ist. **Max Klinger's** und **Carl Seffner's** wertvolle Reliefs,

die über den Eingang herauftauchen, sind ebenfalls von Lehnert entworfen.

**Ernst Rietzl.**

### Vermischtes.

— Zum 7. allgemeinen Journalisten- und Schriftstellerfest hatte die Firma C. A. Kupferberg & Co., die Verbandsmitglieder mit Ihren Damen zur Besichtigung ihrer Redaktion und zum „Hessischen Fest“ eingeladen. Präcis 1 Uhr erschien ein Zug von ca. 600 Damen und Herren, welche sich vorher auf dem Schillerplatz versammelt hatten, an dem Kellergeschoss in der Wohlgebührstraße. Die Theorie der Unterwelt verschlang in kürzer Zeit die ganze lustige Menge, und in einer Reihe zu Zweien, Dreiern und Vieren — je nach der Größe der Räume — ging es durch die endlosen Gänge an vielen Quadratmetern verstreut, immer höher die Treppe hinauf. 8 Etagen überwandet, zu den Bühnenräumen, mit schönen ovalen Fässern belegt, darunter grobe Fässer mit flüssigem

leicht geschnittenen Böden und schließlich das Riesenfass, 100 000 Liter Kupferberg Gold, welches allgemeines Erstaunen hervorrief. In der großen Arbeitshalle war alles statt im Bettel, so daß die Gäste die ganze Arbeit, die jede einzelne Person durchmachte — sie geht durch viele Hundert Hände, bis sie fertig ist — inspizieren konnten. Auch das erregte das lebhafte Interesse.

Eine prachtvolle, geschmückte Halle nahm die Gäste auf. Jung-Damen erfreuen Sest und verstellten Erscheinungen aller Art in liebenswürdigster Weise. Herr Commerzienrat Kupferberg begrüßte seine Gäste und ließ sie herzlich willkommen. Sein Sohn galt dem Verband deutscher Journalisten und Schriftsteller und seinen liebenswürdigen Damen. Director **Wenzel** Berlin, der Vorsthende des Verbandsbüros, sprach einen Commerzienrat Kupferberg den Dank für den liebenswürdigen Empfang und die Überlichkeit aus, mit der er und seine Kollegen in die Geheimnisse der Geschäftsführung eingeweiht worden seien und führte dann in launiger Rede weiter aus, daß er persönlich mehr Wert auf das Studium des Juristischen Berufes legt. Sein Sohn galt der Firma Kupferberg, auf deren Ehren und Bedenken er sein Glas leerte. Dr. Steinbach aus Wien, Redakteur der Neuen Freien Presse, fand, daß dies die bequemste Vereinigungsmöglichkeit wäre, denn er fühlt Weise, die bei den bisherigen Versammlungen nicht anwesend gewesen wären. Da die diese Zusammenkunft die letzte Gelegenheit, den Männern, die sich um das Gelingen des Verbandsbüros so verdient gemacht haben, vom Geschäftsführer und seinen Ludwig Danz zu sagen. Professor Alois Schwartz-Währing-Ostern tauchte auf die Damen des Hauses, insbesondere Frau Kommerzienrat Kupferberg. Professor Nader-Wain brachte einen begeisterten Triebespruch mit den Schlussworten: „Kupferberg Gold, es lebe hoch!“ Lichfield und Wien freudig in geheimer Freude über die gemeinsame Interessen der Deutsch-Österreicher mit den Deutschen, woran Petz, Redakteur der Freiburger Zeitung, mit einem Hoch auf die Oesterreicher erwiderte. Immer fröhlicher wurde die Stimmung, und als man nach einigen Stunden das göttliche Haus verließ, nahm jeder das Abwinkeln mit, ein herzliches Frei gefeiert zu haben. Es war ein würdiger Abschluß des VII. allgemeinen Journalisten- und Schriftstellerfestes.

— Bildblätter aus der hessischen Abgeordnetenkammer. Die Aktion der Herren Rosauer und Gessius erfreuen sich seit den schönen Kindertagetaaten einer lebendigen Zeremonie. Mag es schon für viele nicht angenehm sein, sich in freier Luft vor dem Oberfeuerwehr-Hofloch beschneiden lassen zu müssen, so haben noch weit mehr Grund, die lamentatio-

Jeremias prophetas anzustimmen, jene „Unterlein des Glück“, die da in dem „f. b. Crematorium“, in dem gegen jeden frischen Luftzug abgeschlossenen Saalungskabinen der Abgeordnetenkammer, die Erledigung des Budgets mit Reaktion abwarten müssen. Es ist kein Wunder, wenn bei einer solchen Temperatur in den Räumen so mancher Volksvertreter eine „Gesundheitskrise“ eintritt, die gar unverhüllte Wut- und Idem-combinationen zu Tage fördert. Wir dürfen es darum einem läudlichen Abgeordneten aus Schweden auch nicht verargen, wenn er sich zu dem beschuldigten Ausdruf verläßt: „Ich will lieber Kiez, als gott nich!“ Mit dieser Forderung dürfte er unter seinen Mit-Gedächtnisern auch kaum allein stöpseln. Nicht übel ist die Neuhebung eines Centrumsmannes, der sagt: „Dieß Worte haben mir sehr leid getan zu einer so verehrten Herrn Collegen, wie mein Herr Vorredner zu seinem scheint.“ Energisch führt ein biederer Handwerksmann zwischen, indem er категорisch fordert, „es solle in das nächste Jahr eine höhere Summe eingezogen werden, die den Beträgen für andere Städte ähnlich gleich komme“. Höchst interessant scheint ein Abgeordneter des Ministeriums des Innern, dem die Landwirtschaft und deren Nebenbetriebe unterstehen, mit dem für Kirchen- und Schulangelegenheiten zusammen, in dem er behauptet: „Der Obsthof ist ein eminent wichtiger Gutsgutsgut!“ Hinüber wir anderseits nach einem ärgeren Spruch: „Zwei Jahre habe ich mich für einen guten Sproß gebeten, als den, der verlangte, es sollte den Bürgermeister noch ein viel mehrer Einfluß gewährt werden.“? Es muß wohl auch sonderbar an, wenn wir einen Volksabgeordneten von einem „Werbedpersonal“ sprechen hören. Die „geehrten Herren- und Damen-Klöster“ hm, mögt sich nicht schlecht. Transmontanus-Unterstreichleitersleiter verdient zweifellos jener Wörter-Märtyrer, der gelassen sprach: „Zehn Hengste sind im Münchener Landgestüt eroplit; daran war aber nicht die Seuche, sondern das übernatürliche Reiten schuld.“ „Schützt mir, Gott!“ Bei der Bezeichnung des Kapitels „Unterstützung des Werbedepot“ meinte ein bürgerlicher Abgeordneter: „Die Ungesiebtheit wird immer mehr; jetzt meinet man sich an die Hengste und erwartet von ihnen kein Glück.“ Von Werbegütern, die schlimme Schäden gemacht hatten, kontrollierte er, daß viele von diesen Delikten von den breiten Hengsten beobachtet worden sind. Ein dienstwohlverwundeter Abgeordneter stellte das Axiom auf: „Wenn die Werbe von der Lebenseucht befallen werden, so ist das ein großer Schaden für Allgemeine.“ Der Gleiche plaidiert für die Wer-

# Zur Reise-Ausrüstung!

## Artikel für Damen:

Fertiges Kleid aus Waschstoff	Stück von Mf. 7.50 an
• • • reinw. Loden	16.50
• • • Cheviot	17.50
• • • Cover-Coat und Tuch.	26.—
Morgenröcke, neueste Schnitte in Batist, Percale, Flanell, Wollmuslin und glatt Toulé	4.—
Blousen, reizende Formen in Batist, Organdy, Piqué, Flanell und Seide	1.75
Blousenhemden	2.50
Weise-Capes, nur neue Ausführungen	10.—
Wasserdichte Gummi-Capes und Mäntel.	
Staubmäntel, nur imprägn. Stoffe in Halbwolle, Wolle und Seide	3.50
Staub-Unterröcke in Alpacca	2.—
Anstandsröcke in Barchent	95 Pfge.
in Tricot und Flanell in allen Preislagen.	
Weise-Hüte in Filz und Stroh	Mf. 1.50
Feder-, Filz- und Pelzboas.	
Plaids in glatten und gerauteten Cashemires, Coperstoffen und Himalaya, hervorragend schöne Muster und Farbenstellung	2.—
Damenstrümpfe in Baumwolle, Wolle und Seide, nur beste Erzeugnisse, darunter ein Posten echt glorias schwarzer, gewickelter Baumw. Damenstrümpfe, waschrecht, nicht abfärbend, englisch lang	1/4 Dhd. Mf. 1.50
Morgenschuhe in leicht. Filz ob. Leder Paar von	1.75
Bequeme Weise-Corsett, ohne Blangett, Touristencorsett, Gesundheitscorsett, Stück von Mf. 1.75	
Gürtel in Band und Leder	50 Pfge.
Metallgürtel in allen Preislagen.	
Seid. Damen-Gravatten in großer Auswahl.	
Seid. Cavaliers für Damen und Kinder Stück von 50 Pfge.	
Sonnenschirme, Touristenschirme und farbige Regenschirme.	
Kinderbekleidung, Mädchenkleider und Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen, Kinderstrümpfe.	

Auf die Auslagen in meinen 20 Schaufenstern sei hiermit höflichst verwiesen.

## Kleiderstoffe für die Reise:

Reinwollene Loden	
in allen Melangens, Meter Mf. 0.75, 1.00 bis 2.00.	
Reinwollene Cheviots, Batiste, Moulinés, Kammgarne	
in prachtvollen neuen Melangens, Meter Mf. 1.25, 1.50 bis 2.50.	
Reinwollene Voile,	
tafelig leichter Stoff, leicht angesetzt im Tragen für beide Tage, in soliden glatten und gemusterten Melangens, Meter Mf. 2.25.	
Durch besondere haltbareit u. Eigenz im Tragen zeichnen sich aus:	
Hochland Cheviot A	110 cm breit, Meter Mf. 2.50.
Hochland Cheviot B	130 cm breit, Meter Mf. 3.75.
Homespun	
in überaus reichhaltiger Zahlenstellung, praktischer, widerstandsfähiger Batist-Melangen, 130 cm breit, Meter Mf. 4.00.	

### Das Waschstoff-Lager

* 1000 verschiedene Muster	* in den nächsten Geschäften, und hier bewerben:
Rips, Piqué, Organdy, Mull, Foulardine, Zephyr, Leinen, Musselin.	
Seidene Foulards	
in mannigfaltiger Musteranwahl, Meter von Mf. 1.— an.	
Schwarze reinseide. Merveilleux	
von Mf. 1.50 an.	
Schwarze reinseidene Damaste	
von Mf. 2.— an.	
60 cm breite schwarze Seiden-Grenadines	
Meter Mf. 2.50 bis 4.50.	
115 cm breite schwarze Seiden-Grenadines	
Meter Mf. 3.50 bis 16.—	

### Badewäsche: häusliche Bade- und Frottir-Artikel.

## Artikel für Herren:

farbige Oberhemden in Percal, prima Zephyr und Oxford	Stück Mf. 3.75 bis 10.50
farb. Serviteurs in Percal und prima Zephyr	1.10
Cravatten, größte Neuheiten, darunter Waschcravatten	0.75
Kragen, Manschetten, Taschentücher, Sport- und Kettehemden, elegante Neuheiten	2.75
Sweater-Hemden, besond. Neuheit für Radfahrer und Touristen	6.25
Sweater, in allen Farben	4.50
Gürtel, besonders beliebte Form-Westengürtel in weiß Piqué	3.—
Gürtel in schwarzer Seide	4.—
Weise- und Sportmützen in allen Formen	1.50
Neuheit, russische Form, weiß, beige und blau	2.75
Strohhüte	1.75 an
Tricotagen in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide	
Herrensocken in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide	
Electoral-Schweisssocken	Paar 0.75, 0.95, 1.25
Weise- oder Morgenstücke in leichtem Filz oder Leder	von Mf. 2.25 bis 4.50
Weiseplaids für Herren	10.— an
Weiseklöppen	1.—
Touristen-Anzüge	25.—
Touristen-Jopyen	8.50
Reismäntel	15.—
Herren-Jackets in Koper, Zwirnstoff, Mohair, Gloria und Seide	1.65 bis 17.—
Herren-Anzüge in gezwirntem Baumwollstoff und Koper-Mohair	11.— 24.75
Herren-Staubmäntel in Koperdrill und Mohair	4.75
Lawn-Tennis-Anzüge in reinwoll. Flanell, besonders zweimäigig für Reise und Bäder	25.— 60.—
Auckäcke	3.— an
Touristenschirme	3.50
Hängematten	2.40

# Aug. Polich.





# RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,  
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:  
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinker wird das ganze Jahr gebraucht.

Dépôt in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**Bad Roncegno, Südtirol,**  
Station der Valsuganabahn,

1½ Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik.** Seebühne 350 Meter. Windgeschützte herliche Lage, wunderliche, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Bauges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesezäle. Carillon. Überall elektr. Beleuchtung. Cursuslik, Lawn-Tennis. Schattige Promenaden, lachende Anlagen. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno.

**Wasserhell- und Terrain-Kuranstalt Biesnitzhofen**

bei Görlitz in Schlesien.

Im herrlichen Thal gelegen, am Fuße der Laubefrasse. Elektrische Nahverbindung mit Görlitz. Die Anfahrt untersteht dem dirigierenden Arzt Herrn Dr. Basso, hat 50 verschieden eingerichtete Wohnungen, große Gesellschaftsräume, Spiel- und Billardzimmer, Piano-Bar, berühmtes Saal, graube, blaue, rothe, runde Zäle, der Herren entsprechende Badeeinrichtungen, Sauna, Luft, elektrische, Robenläufe, Bäder, Waschsalons und Colonabäder. Wohlfahrt und Erholung für Gäste aller Art. Preise frei durch die Verwaltung.

**Sanatorium für phys.-dikt. Heilweise.**  
Sonne- und Luftbäder, Luftkliniken.  
**Luisenthal bei Cassel**

(früher Bad Wolfanger) „Fango“-Bäder.  
Electr. Lichtbäder, Syst. Rothen Kreuz, Berlin. Stunzenbahnverband m. Cassel. Man verl. Prosp. Dr. Brenssell.

**Wehlen** sächs. Schweiz.  
Herrlich gelegener und beliebtester klimatischer Kurort der sächsischen Schweiz. Reiche Bäder- und Dampfbäder-Bereitung. Fernsprechstellen, Bäder, Kurgäste, Poststelle. Postamt: Das Bürgermeisteramt.

**Ostseebad Sellin** Frequenz 1888 = 756 Pers., 1899 = 4401 Pers. auf Rügen.  
Inmitten herrlicher Bäder- u. Naturausbildung gelegen, gegen alle Wände geschützt, schönes labradoritartiges Waldpanorama. Wärme-Schwimmbader, Dampfbäder, Sandbäder, Fangbäder u. s. w. Inhalationen und Massagen. Schwimmbecken mit überdachten Umkleidungen. Im Bad Neuenahr praktizieren 14 Aerzte. In Jahr 1899: 2829 Personen; im Jahr 1894: 4434 Personen;

Kurfrequenz: im Jahr 1899: 7337 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).

**Nordseebad Büsum** in Holstein (Bahnstation). Vorzügl., sandiger, grüner Strand. Kühligkeitsbäder, neue Warmbad. Böte dagegen zu Seefernen. Seebäude und Entenjagden. **Wattenmeer.** **Wattgasse.** Preisreise. Prospekte kostenfrei durch die Badeleitung.

**Nordseebad Langeoog.** „Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ sieht einzigartige Bäder über als Werbung nicht schöner Architektur und noch unansehnlichster Verkehr durch einen kleinen Friederich Becker in Emden.

**Sommerfrische Furth i. W., Bayern.**  
**Gasthof zum Bay**  
empfiehlt sich werthen Familien und Herren Reisenden. Neu hergerichtet. Gute und billige Pension. Besitzer: F. Hahmann.

**Nordseebad Cuxhaven. Dölle's Hotel Belvedere**  
1. Klasse, billige Dienstbotenpension. Emil Dölle, Besitzer.

**Nordseebad Büsum.**

**Hôtel Stadt Hamburg** mit gr. Garten, direct am Meer. Tagesgäste, Tage, gute Zimmer. Fenster von 4-6 m. Höhe d. Höhe Etag. Se. Königl. Hotel Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein als Gott begehrten zu dürfen. Besuch u. Nacht. gratis. W. Fischer.

**Misdroy a. d. Ostsee.**  
Durch Schiff u. Bahn zu erreichen.  
**Erholungshaus „Dünenschloss“ christl. Hospiz,**

nahe d. Strand u. Wald, eig. Garten; 120 Betten; lust. Speise- u. Gesellschaftsräume; liebervolle Aufnahme, gute Verpflegung. Preis angemessen.  
— Christliche Haussordnung.

Im Winter: **Haushaltungshaus** u. klimatisches Kurhaus für Ruhe- u. Erholungsbefürchtige. Bäder im Hause. Ermäßigte Preise. — Vorberbestell. erwünscht. Prospekte franco durch die Haussmutter Fr. Eva Quistorp.

**Gasthof u. Pension „Drei Mohren“, Lermoos, Tirol** (1000 m. Ende). Beliebter Sommeraufenthalt! Freie Bäder; prächtige Aussicht auf die Engadine, Bettelstein u. Schättler-Garde und Beranda. Zimmer von Kronen 1.20,- Jäger. Besitzer.

Post von Nr. 620 an.

**Lavarone.**

1200 m. Höhenluftkurort (Südtirol).  
**Grand Hôtel Lavarone.** Modernes Haus I. Ranges.

Hochplateau, von Wäldern umgeben, staubfreie Lage, ozonreiche Luft. Von der Bahnhofstation Caldesazzo der Valsuganabahn 1½ Stunde Wagensehrt. Post- und Telegraphenamt.

A. Stanina, Besitzer.

**Hôtel Athénée in Wien**  
II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carltheater  
schöne Lage. 5 Minuten entfernt vom k. k. Prater, Nord-Nordwestbahn, Dampfschiff, Stadtbahn, k. k. Hauptpost und Stephansplatz. Tramway u. Omnibus nach allen Richtungen.

I. **Gassenzimmer von öwfl. I.**

incl. Licht, Service und Heizung. — Extreme Reinlichkeit.

Tel. 14974. Tramsaal-Quartier für die k. k. Offiziere. Oest. Postspare. 813.356.



Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Lose ein Preissatz!

Unter Hobem Protektorat des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

7. Thüringische Kirchenbau-

**Geld-Lotterie**

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königslberg.

Zwei Ziehungen, erste am 6. Juli 1900.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

**75000 M.**

spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne

Originallose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 30 Pfennig extra, empfohlen

**Carl Heintze • General-Debit • Gotha**

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Lose werden auch unter Postanwendung versandt.

Auch zu haben bei **Felix Flöss, K. S. Lott.-Coll., Leipzig, Inselstr. 11, und**

**Friedrich Köthe, Leipzig, Nürnberger Str. 5.**

# Paris 1900

Course für Besucher (auch spec. für Damen)

betr. Ausstellung, Werk. u. Schauswürdigkeiten, Best. Erfolg. Anf. u. Vorgeschr.

The Etienne College

of Languages.

Kleine Burgasse 3, I.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch etc. durch eingetragene Lehrer der betreffenden Nationalität.

Nach der Methode Etienne hört und spricht der Schüler während des Unterrichts nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.

Curse beginnen jede Woche.



**Backow,**

Universitätsstraße 4.

Schönheitsschreiben, Nichtsprechen, Nichts-

sprechen, Briefschreiben, Rechnen, Stein-

graphie, Schreiberei, Buchdruckschriften.

Prospekte freibleibend.

Buchführung bis zur höchsten Ausbildung.

**L. Dörfel,** Kauf-Unterricht.

**Schmidt**

Markt 9.

Gründl. Ausbildung.

Eintritt jederzeit.

**Wortlöffel-Course**

für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kofferer, Steiger, Buchdruckerei, Projektivist!

**O. Boltze,** Salzgasse 24, I. leicht Engl.

nach der gleichl. unterrichten, wunderbar

prakt. Weisheit, 5.-6. per Mon. (8 Sch.)

**Buchführung**

Tages- und Abend-Curse.

**A. Chapison,**

Thomassing 3.

**Tachy** Windspielkunst 33

Wahl, Schöndr., Schöngr., Waisdr.,

Korresp., Recl., Weißdr., Weißdr.,

Recl., 10.-14.

Engl., Span., Itali., Russ., Chines.,

Deutsch, Russisch, Chinesisch, Spanisch, Itali.

Einzelunterricht.

Übungen einzelne unter T. 177 bis bis

</

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 329, Sonntag, 1. Juli 1900.

## Karl Witte, das „Wunderkind“.

Zum hundertsten Jahrestag seiner Geburt (1. Juli). Von Oscar Röpke (Halle a. S.)

Am 25. Januar 1817 ging es im Auditorium der Berliner Universität recht lebhaft her. Ein noch nicht sechzehn Jahre alter Dr. Juris, der sich zu Ostern jenes Jahres als Privatdozent an der Berliner Universität habilitieren wollte, hielt an diesem Tage seine Universitätserfung. Das Schriftal der von nach getrennten Söhnen unter Berücksichtigung sowohl des vorjährigen als des juristischen Rechtes war das Thema des jungen Gelehrten, das Dr. Karl Witte, der schon seit einem Decennium etwa die wissenschaftliche Welt durch seine sellenen Fortschritte und geistige Frühreife in Erstaunen setzte.

Man hatte ganz in wölbiger Weise das kleine Auditorium für diese Vorlesung bestimmt; und der hatte sich fröhlig so gefüllt, daß Thüren, Fenster und Ratheder festgestellt waren und der junge Doctor nicht zu seinem Platze hätte gelangen können.

So wurde denn noch im letzten Augenblick vor Beginn der Vorlesung das große Auditorium großfläzt, das zugleich gedrängt voll war.

Dr. Witte hielte das Ratheder, aber noch ehe er seinen Vortrag begann, ringt ein paar Dutzend Studenten darum,

der junge Doctor lädt rufzig auf die Lärmdenden herab, lädt

in seinem Corpus Juris und harrte so einige Minuten,

bis sich der Raum gelegt hatte. Dann begann er zu sprechen;

aber schon tönte der Raum vom Neuen, Bergedorfischen zwischen den

Umfassenden durch. Mit starker Kühle mußte er schaffen, es rißte nichts,

und schon wollten einige Mitglieder der Facultät den Raum verlassen,

da heit der Decan das Ratheder und ermordete die Zuhörer,

daß sie zur Ruhe. Diese aber ironisierten des Decan ebenfalls aus.

Als es dann wieder ruhig geworden, bat dieser den jungen Dr. Witte, noch einmal zu lesen zu verlören. Der junge Gelehrte begann von neuem, jedoch mit den einleitenden Worten,

daß er nur dem Besiegle des Decans gehorche. Neuer Raum war die Antwort darauf. Jetzt gab Dr. Witte zu erkennen, daß er

einen Unterricht sprechen wolle. Es war still, und Dr. Witte begann:

„Meine Herren! Ich habe meinen Vortrag dem Gelehrten

gemäß öffentlich vor Ihnen halten wollen. Sie verhindern mich

dort; es wird also nicht geschehen. Wer es wird angehören mögen, ob ich ihn gehalten hätte. Vor der Facultät und diesen Männer hier, die, humanae et civi generaliter habuimus, ihu zu hören, werde ich ihm dennoch halten.“ Allesamtig! Soviel der fünf-

bis sechshundert Wohlhabenden belohnte ihn. Junghilfus hatte

der Decan zum Doctor der Universität, Herrn Professor Linck,

der in einem neuen Auditorium las, gefordert, daß ihm alles

melde und ihn dringend bitten lassen, jegliche Störung zu tunnen

und Ordnung zu schaffen. Indessen ließ der Decan nur durch

den Prediger Ruhe gebieten, was noch mehr Wutreise herverrief.

Da rief der Decan in die lärmende Versammlung hinein, es sei keine

Kunst, hinter im Verborgenen zu lärmern und einer geschickten

und unbescholtenen jungen Mann zu tränken. Wer nach zum

Vorher zu haben glaube, solle in die Schranken kommen. Dies

erregte umwütterliche Heiterkeit, und diese Stimmung benutzte

Dr. Witte, begann seinen Vortrag und fühlte ihn nunmehr un-

gefährdet zu Ende. Die jugendliche Gesellschaft sprach eine halbe Stunde

lang, dann nahm er am Schluß Bilder, Papiere, Schnüffeln

u. s. m. zusammen und verschloß das Ratheder. Die in-

nerhalb der Schranken befindlichen Gelehrten, u. s. m. umarmten

den jungen Doctor, so alle theirneinde und gratulierten ihm.

Generaldekan von Kalkteutn machte den Anfang und

wußte ihm seine Bewunderung dafür aus, daß er dem Feinde

so ruhig ins Auge gesehen habe.

Und war jetzt Dr. Witte von Rechts wegen Prosektor der

Berliner Universität, aber gleichwohl wurden seine Collegia aus

dem Katalog gestrichen. Die juristische Facultät folgte dem Veto

der Studenten, die sich dagegen ausschließen, daß ein Kind einen

Schreiber sein könnte sollte. Es ist natürlich unmöglich zu glauben, daß die gelehrten Herren der Juristen-Facultät in Berlin das alte „ingenio et studio, non aetate adipiscitur sapientiam“ („Durch Geist und Fleiß, nicht durch das Alter werden wie meiste“) außer Acht gelassen haben, man wird auch nicht gut annehmen können, daß man neue Auflehnungen der Studenten fürchtete, denn man mußte sich ja sagen, daß diejenigen Studenten, die nichts von dem gelehrten Jungling lernen wollten, einfach keine Vorlesungen nicht zu belegen brauchten, sondern man wird wohl dem Vater des Dr. Witte, dem Dr. Karl Witte sonnen bestimmten müssen, der in einer längeren Schrift über die Erziehungs- und Bildungspraxis seines Sohnes alle diese Vorlesungen und Bildungspraxis des Sohnes als die Vorlesungen auf Coblenz und Ingelheim juristisch und in ganz umfassender Weise unter Anerkennung der berühmten Rechtslehrer der Berliner Universität von Sengen der offenen Parteinahme gegen seinen Sohn beschuldigt, wenn man vielleicht auch die Beweisgründe für unmöglich hält, die Dr. Witte sei. Sogar hierbei unterschied, der nach des Erfahrens Meinung geäußert haben soll, daß ihm durch den offiziell bewunderten geistigen Jungling Einbahn an Ansehen und vielleicht auch durch Verlust von Hören an Einkommen zugesetzt werden könnte.

Doch der junge siebzehnjährige Dr. Juris eine außerordentliche Erscheinung war, so zwecklos.

Am 1. Juli 1800 wurde dieser Jungling zu Rochau bei Halle als Sohn des Predigers Dr. Karl Witte geboren, und dieser, der schon vorher als Erzieher in vornehmen Familien, sowie außerordentliche pädagogische Begabung bewiesen hatte, wollte nun an seinem eigenen Kinde ein beispielloses Exemplar seiner Kunst schaffen; er wollte die Wahrheit des Sohns beobachten, den der französische Pädagoge Helvelius aufgestellt hat: „Quaque homo communioneum binis organis peccare devenit grandis hominem, suppossi qu'il soit elevé comme il faut.“

Dengemäß fing Prediger Witte sein Erziehungsversuch beginne vom ersten Jahre der Geburt an; das heißt, er dreifach — fortwährend — kneiftezwang seinen Sohn, er bildete auch nicht etwa einen Geist einfältig, auf Kosten des Körpers und der Gesundheit. Aber freilich, er führte sein Erziehungsversuch mit einer seltsamen Sorgfalt durch, und nicht nur seine Gattin, sondern auch seine Dienstmädchen mußten ihm bei der Aufgabe behilflich sein. Und als das Predigertor zu Rochau ihm nicht mehr die geringste Stütze schien, den Rest des Sohnes in der von ihm geplanten Weise weiterzubilden, riet er die Hilfe der Öffentlichkeit an, die ihm auch in reicher Menge, nicht nur durch regierende Fürsten, sondern auch durch die Universität und die Bürgerschaft von Leipzig zu Theil wurde.

Doch sein Sohn ein Wunderkind, d. h. ein mit besonderer Begabung von der Natur ausgezeichnete Mensch sei, bestätigte Prediger Witte aufrichtig, und dies wird auch von Decan bestätigt, da das Kind in ganz jugendlichem Alter lernen lernte, wo es eigentlich keine Gedanken gezeigt haben soll. Wenn der Knabe treidete mit zehn Jahren die Universität mit Erfolg ab, so ist das allerdings ein Segen des Vaters, zumal wenn man vernimmt, daß dieser gelehrte Knabe kneifzwang in übermäßigster Weise angestrengt wurde, ja womöglich weniger Unterzeichnungen erhielt, als sonst Knaben, die in der gleichen Berufsschule gebildet werden, doch Karl Witte trug dieser Geschäftlichkeit, die in seinem zweiten Lebensjahr das Staunen aller gebildeten Kreise hervorrief, doch ein beiderseitiges und im Wesen durchaus kindliches Sinken.

Freilich kann dieser von Erfolg geführten Demonstration des Erziehungsmusters Prediger Witte ein praktischer Erfolg für

die Welt kaum bezeugen werden. Denn wenn auch der oben erwähnte Helvelius'sche Satz dadurch wohl augenscheinlich be-  
wiesen wird, so ist eben Niemand in der Lage, wenigstens im All-

gemeinen, sich so ausschließlich der Erziehung seines Kindes zu widmen, und wenn dies selbst bei einem vom Elternhaus befreit, der begünstigten Menschen des Hauses sein würde, die reich genug wären, sich, wie ein Prediger Witte mit fremder Unterstützung thut, nur der Erziehung eines Kindes zu widmen, so bleibt doch noch dahingestellt, ob sie dieselbe außerordentliche pädagogische Erfahrung hätten, wie sie Prediger Witte zweifellos gehabt haben müßt. Weider gibt das zweckändige Werk, das der Lehrer über die Erziehungs- und Bildungspraxis seines berühmten Sohnes herausgab, nur sehr wenige Aufzeichnungen über die Lehremethode, die so außerordentliche Resultate gezeitigt. Von den praktischen Anwendungen, die Prediger Witte da gibt, ist nur einer als allerdings einleuchtend und leicht von allen Eltern zu befolgenden Wink erachtet. Prediger Witte hat in der frühesten Jugend seines Kindes diesem niemals Gelegenheit in der sogenannten Kinderprospekt genannt. Jedes Kind wurde von vornherein beim ersten Namen genannt, und so hatte z. B. Karl Witte niemals nötig, den Gegenstand, den andere Kinder erst als „Aid-tad“ kennen lernten, „Aid“ nennen lassen zu müssen, also umgelenkt.

Und Prediger Witte hatte an seinem Sohne den außerordentlichen Erfolg, daß dieser mit acht Jahren ein geschicktes Kind war, das Kästchen erzielte, mit zehn Jahren ein tüchtiger Kämpfer in seinem Wissen fortsetzende Student, und mit zwanzig Jahren ein mit außerordentlichem Wissen bezahlbarer Lehrer war; und dabei ebenso einnderwärts, sondern ein geistig beweglicher Jungling, der auch in der Gesellschaft durch seine geistigen Talente hervortrat, die Tochter und die schönen Eltern im Allgemeinen liebt, ja selbst auch, wenn auch nicht in bevorzugender Weise, die Tochter.

Ein weit größerer Erfolg dieser Prediger Witte'schen Erziehungskunst aber war es noch, daß sein frühreifer Sohn seine Körperliche und geistige Gesundheit auch weiterhin bewies, durch, daß er eine Leidenschaft der Wissenschaft wurde und ein hohes Alter erreichte.

Und denen, die durch Unterstüzung des Prediger Witte in den Stand kamen, sein Erziehungsversuch durchzuführen, ist vor klein König Friedrich Wilhelm III. von Preußen zu nennen, der dem jugendlichen Dr. Jur. Witte und dessen Vater auch seine Gnade sendete, als die Berliner Juristen-Facultät ein Kind schien, den Rest des Sohnes in der oben erwähnten Weise abholte.

Rathaus bestellte einen Bericht des Ministers v. Schumann mit Vorschlägen, was für die zollendeckende Ausbildung des jungen Gelehrten noch zu thun sei. Und der Minister schlug eine zweijährige Reise mit einem jährlichen Reichsgeld von 600 Thalern vor. Dies bestätigte dem auch der König sofort nebst den schenfeller bewilligten Jahresausbildung von 550 Thalern.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse neben seinem juristischen Mensch sei, bestätigt. Prediger Witte auf jedem seiner späteren Reisen nach Italien und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frankreichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Und seiner Rückkehr aus Italien wurde Witte in Breslau

1823 als außerordentlicher, im Jahre 1829 als ordentlicher Pro-  
fessor angestellt, folgte dann aber einer Berufung nach Halle, wo

er, von 1835 an als Ordinarius v. Philanthropie und Vor-  
sitzender der Gesellschaft der Dante-Freunde, der er in Deutsch-

land durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Witte ging nach Italien, und hier wurde sein Interesse auf dem später in Deutschland besonders Bedeutung erlangte, der er in Deutschland durch die Bekämpfung der Dante-Gesellschaft in Frank-

reichs Weise eine Anzahl aufgezeichnete Meister zuführte.

Zum Durchschreiben des Schildes sind auch dem von Samuel C. Comp. in Sheffield in England unter Leitung des Major's Bonington aufgezeichnete Versuche gemacht worden. Der Schild wiegt sieben Pfund und zeigt vollständigen Schlag.

Der junge Wit

so leichter vom Schaden tragen lassen, als bei Schanzzeug ganz absehen davon, daß Schüppengräben gegen Geschütze und unter Urfähnern gegen Schrapnelfeuer, denn die Schilde wohl kaum handhaben werden, ohne umzurollen, besser schützen.

— „Die Menschen der Stadt sind ja all' so gut!“ Ein wortloses Gesprächchen: „Ich kam vom Friedhof, es war am Vormitte vor Johannis, als in der Nähe eines unferer Bahnhöfe eine alte Bäuerin, die saßen mit einem Juge von auswärts hier angelangt war, in den Wagen der Elektrischen fußt, den auch ich zu Fußfahrt benötigte. Das heißt, sie stieg nicht, sondern hüpferte in den Wagen. Ihr alter abgezehrter und zäg gebrümpter Körper und das die nicht vermutete Höhe der Stufen — eine Katastrophe war unvermeidlich. Zum Glück ging die Sache noch gut für das Frauchen ab. Es raffte sich und den angrenzenden Regenschirm, den ich beim Staunen entglitten war, wieder auf, fühlte den großen, bis an den Rand gefüllten Kofferkorb, der es überhaupt nicht losgelassen hatte, noch festet und dehnt aus das lebhafte und dann garantierte Innere des Wagens. Sie sah sich, blieb erst prallte rechts und links, um, heb dann bedächtig den Kleiderkorb in die Höhe und holte aus einer mächtigen, seitwärts am Humpel des Untertodes defektierten Tasche ihren gleichmäßig straffen Gelbeutel hervor. Reiß und Seinen im Gemüth lach ich diesen Gedanken zu. Ich lach nämlich gerade höchst unbekannt auf meinem Parisermonate und meinem Schäßbund, was Beides sich in meiner Nachbarschaft befand, die aber leider bei mir nicht an der Seite hatte, sondern hinter, rote hinter, im Nachhause. Doch nun wieder zu meinem kleinen Wiederholen! Den Beutel in der Hand, sag ich hochauf in Wagen um, und fragte dann mit gespanntem Mund, nur schwer verständlich: „Ich will noch die — Strafe (Bestrafung Chausse) wo kommt ich dorthin?“ Niemand antwortete. Wir waren alle „bessere Damen“, und die reben was gleich mit den ersten beiden, vollends wenn beide erste Dame eine alte vom Ende ih. Ich für mein Theil noch besonders manchmal, weil ich wirklich missfallen kann. Parisermonate und Schäßbund haben doch mit einem Dokumente gar keine Weisheit. Da fragte die alte Mutter wieder, jedoch höchst lächerlich: „Na, soll mir dann keiner sagen, wo ich nach — Strafe komme? Wo soll ich dann vorüberkommen?“ Ganz böse blieb sie dabei. Im Wagen wurde ein Wummela laut, aus dem alten Blaßkoffer zu vernehmen war, nur ein klarer Bechler. Da erhob ich dann meine Stimme, ich war gerade etwas sehnittrig gerückt und darüber in eine bequeme Sitzelegenheit gerathen, was meine Gemüthslichkeit bedeutend erhöhte — also ich erhob meine Stimme und rief der Alten, die wie schwach gegenüber sah, zu: „Ich werde Ihnen sagen, wann ich sonst ist; ich steige auch an der — Strafe aus!“ Jetzt stand auch der Schaffner vor ihr; sie blieb ihm verständlich mit, doch sie noch der — Strafe Nr. 8 wolle und fragte dann „noch ihrer Schuldigkeit“. Dass die Geschichte nur einen Kasten hatte, veranlaßte sie zu einem erstaunlichen Kopfschütteln. Dann hob sie wieder bedächtig den Kleiderkorb hoch, füllte den kleinen Beutel in die große, grobe Tasche, die des Rest wieder kein häuslicher darüber, und dann begann sie aufs Neue mit Fragen und Forschen, kommen ich noch man Nots noch die — Strafe! Weder erging ich mich in liebreichen Beherrschungen, daß ich ihr böse Schreib sagen und zeigen werde, doch sag sie mich nur zweifelhaft, ja, sogar etwas mißtröstlich an. Glauben könnte sie mir ausweichen nicht, denn als der Schaffner bald danach in den Wagen hineinkam: „Platz, umhängen!“ da riss sie schnell Schirm und Rock an sich, und hebe, wollte sie weg. Doch hielt die Blaßkasse sie am Ende fest, was sie aber mehrfach wiederholen mußte, denn so oft der Wagen hält und ein Fahrgärt austieg, wollte mein Alters mit hinunter; dabei war sie, trotz Alter und gekrümmter Glieder, flott wie ein Wiesel. Mit der Rucksack und ihrem Gegenüber war sie mittlerweise auch ganz vertraut geworden; zu ähnlich erzählte sie ältere, mit unveränderliche Dinge. Zu meinem Gesicht aber gillt ihr Auge fortgesetzt mit schwarzem Blute darüber. Ich ergrach mit ne Weile den Kopf, was ich nur so Schreckliches für das Werdens an mir haben konnte und endlich kam ich darauf: der Schaffner vor meinen Augen war's, der ihre Schre verursachte; denn als ich das Ding verschwunnen war der Rolle genommen hatte, der blieb sie mich gleich viel freier an. Ja, also ich der Wagen bis auf und zwei gelert hatte, ich mußte mich mal was fragen. „Sagen Sie mir um Blaßkoffer, diese viele, viele Geschäfte (wie führen durch eine sehr verkehrte Straße).“ Wenn kann doch nicht denken, daß die jette Mensch, der jen Waden hat, oder war zwei Großdienst den Tag über verstreicht? Ich beruhige sie nach Kräften über die Geschäftsnachhaltigkeit Leipzig, wodoch denn auch die Zeit verging, und wir endlich an unser Ziel gelangten. Ich fragte der Alten, man müsse mir aussteigen; da brachte sie mir noch schnell ihren Schirm in die Hand: „Da, blieben Sie doch mal zu, Sie haben kleinere Finger ob ih.“ Na, ich band und band — es war eine unendliche Schur an dem Schirm —, bis der Schaffner mit der Höflichkeit des vollendeten Gentleman fragte: „Belieben, die Spanier beide nach aufzusteigen, aber wollen Sie bis morgen sterben?“ Wir lärmten los. Um die Uhr zu entlassen, wollte ich die Schirme tragen, aber sie rief mit nach: „Ne, ne, den Schirm brauch ich zur Stütz. Nehmen's lieber das Auto.“ Da mit humpelte sie fündig an mir vorüber und hinaus. Den Rest folgte ich nehmen! Mein äußerer Mensch im Kreuzer-Siedlerischen full-dress, und dieser höhliche, große und gewiß auch recht schwere Kast! Aber, was halb! da wie hatte gelöst, ich folle ihn nehmen, und da nahm ich ihn denn. Uebrigens wollte er auch durchaus nicht allein gehen. Als er und ich davont auf der Plattform des Wagens waren, fragte meine gute Alte eben den Schaffner, wieß sie dann mit dem Billet machen müsse, ob es das zurückkehren? Mit gulem Humor antwortete der: „Für gewöhnlich ja! Über, weil Sie 's sein, will ich's Ihnen schenken, zum Andenken, daß Sie in Leipzig in der Elektrischen gefahren sind!“ Die Alte bedankt sich vielmals, ich rief ihr ein „Danke“ an den Kopf und stand dann neben meinem Schläger auf der Straße. Das Frauchen war jetzt wieder unzuläng geworden: „Was zu, was wird mir auf mich!“ Ich bestürzte ihre Angst: „Kommen Sie nur, ich bringe Sie schon über den Platz, nicht Ihr Sitz.“ Wir gingen, aber den Rest trug jetzt sie wieder, mein Gott war schon völlig, aber das' Fleisch war schock. — „Sie wohnen in beselte Straße?“ fragte das Mütterchen. Das war nun nicht der Fall; ich mußte lächeln abheben, so wollte nichts hin. Über wag ich das fragen. Solltest bestimmt fragen ich, nur um etwas zu reden, nicht aus Neugierde, bestimmt nicht: „Sie wollen gewiß eine Tochter befürchten?“ Vielleicht ein Mädchen irgendwo in dienender Stellung, dachte ich mit: „Ne, ne,“ entgegnete aber selbst mein Alters und mit funkelnden Augen dabei: „'n Sohn, der ist — meister, und hat in 8 sein Gefäß, auch 'n Sohn.“ Wir kamen nach Nr. 8, das aber war ein vornehmes Haus, vor dem wir jetzt beide standen, viel zu vornehm für einen Laden und ein Geschäft, wie das der Sohne war. Ich fragte der Alten: „Hier kann Ihr Sohn aber nicht wohnen.“ Wie sich das kleine unzulängliche Gesicht

im Schreß verengt. Die Thünen lächeln ihr aus den Augen, und „Was zu, was zu“, jammerte sie laut. Zum Glück war ein Drahtseilstand in der Nähe. Ich fragte einen der Fußscher nach einem Laden, dessen Inhaber — hieß den Namen hätte mit die Alte genannt). Er glaubte ja, und schickte mich in die Nebenstraße hinein. Aber so weit ich diese auch absuchte, daß Gewerkschaft fand ich nicht. Als ich wieder zurück zum Müllerchen, das, erbärmlich schluchzend, bei seinem Stoße stand, trat eben ein junger Fußscher hinz. Aus der Alten, vom Schluchzen erschöpft Reden vermeinte er nicht lang zu werden, aber als ich dann den genannten Namen nannte, da rief er gleich: „Ei, das ist ja Nr. 16, da um die Ecke.“ Natürlich lief ich nun erst schnell um diese herum, um mich zu vergewissern, daß der dicke Fußscher recht hatte, und ja! der Name — wie ich leuchtend von einem Feuerwerk entzogen. Meine Lefer haben gewiß schon gedacht, die Sache würde tragisch ausgehen, daß Müllerchen vergebens den Sohn suchte, dieser schon verbergen und gefangen sein. Aber nein, ich will seine Sensationsgeschichte erzählen, fanden sie eine ganz einfache, ganz einfache (man spricht doch von der Einfall vom Lande), aber doch auch rührende dabei! Als ich mit der frohen Botschaft an meiner alten Freunden zurückkam, wie erfreut sie da gleich wieder ihr Gesicht! Und während wir gingen, schwieg sie in ihrer Herzensfreude läufig drauf los: „Mein andrer Sohn, der zu Hause ist, wissen's, der hat's partie nicht habe wollte, doch ich noch Leipzig mochte. Du kommst nach hier, hat er immer gesagt. Ich hab aber deutete, die Mensche in die Stadt, die fühl' ja all' so gut, die bringt 'ne alte Mutter schon her, wo sie hen will.“ Ich sah sie einen Augenblick verdutzt an. War das Hohn, hinterer Hohn? Die Menschen in der Stadt, die Großstadtmenschen wollten, aber deren hilflose Sittenverbernhit blödelnd Böser erzitterten werden, die leben in der Vorstellung eines naiven Naturmenschen als „alle gut“? Aber nein, dies gute, fröhlig erzählende Gesicht wies keinen Zug von Hohn, den ironie auf Welt! Diese Erfahrungen muß jedoch diese Frau auf dem Lande gemacht haben, daß sie in die Stadt ein nur den gültigen Menschen berührte. Gern steht: — Ich ließte mein Alters noch in dem endlich entdeckten Gesicht ab, vergebens! mich bei der Verkünderin, daß der Meister zu Hause sei, und wollte nun fort eilen. Da aber hieß mein Spätzling mich zurück: „Was gib' ich denn mir Ihnen für Ihre Hilfe?“ Dabei erhob ich wahrschließlich schon nach ihrem Kopf, unter dem die große Tochte mit dem kleinen Beutel stand. Schnell aber bemächtigte ich mich ihrer Finger: „Die Hand, Mutter, die Hand geben! Sie mir, und dann Abie!“ Und sie gab mir die Hand, blieb sie fest, schämte sich die Secunde berührt an mich, blieb mit dunkbar ins Gesicht, und noch einmal hörte ich: „Ja, ja, die gute Mensche in die Stadt.“

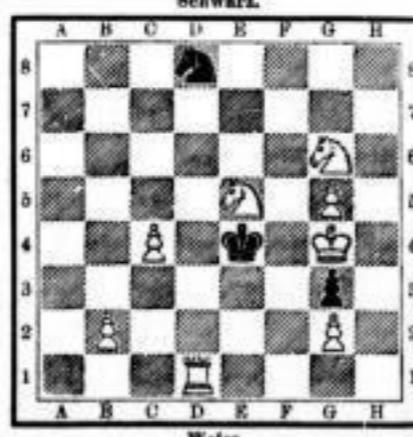
— Eine wahre Teufelsflasche veröffentlicht der Verwaltungsrath der Spielhölle von Monte-Carlo. Die Veröffentlichung schlägt auf Jahresfrist vom 20. April 1899 mit demselben Datum 1900 ab und ergibt für die Aktienkasse glänzende finanzielle Resultate. Die Aktienabschöpfung beträgt nämlich die Höhe von 24 Millionen Franken, also etwa 3½ Millionen reicher wie im vergangenen Geschäftsjahre. Dieser Rückschlag ist auf die geringe Frequenz seitens des englischen Publikums, d. h. auf den Rückgang der Besucherzahlen zurückzuführen. Wenn man jedoch erwidigt, daß die Geschäftsführung überhaupt nur über eine Einlage von 90 Millionen verfügt, so stellt die Einnahme von circa 21 Millionen Reingewinne doch immerhin einen glänzenden Erfolg dar. Es gehört demnach gewiß eine ziemliche Dosis von geschäftlicher Habsucht und Unverschämtheit dazu, wenn trocken reicher wie der Bevölkerung Geschäftszahlen zu beweisen scheinen. Allerdings sieht die moralische Übung zu den finanziellen im grünen Verdunkeln. Man sollte während der laufenden Geschäftsjahres wieder 37 Schildmorde zu verhindern, darunter verschönderte unter ganz besonderen tragisch-schändlichen Umständen. Natürlich werden fast alle in dem betreffenden Reichenfestschrift als ganz natürliche Unfälle bezeichnet, womit die ziemlich hart gesetzten Gewissen der Aktiounäre sich nun abzufinden haben.

— Wenn hatte Herr weich und. Sennac Dellaupuerta ist ein Polter, aber auch brillanter Spanier aus der schönen Provinz Andalusien und willst jetzt in Paris, um die Ausstellung zu sehen. Dieser Zog betatet er hungrig und durstig eine Bierstube auf dem Boulevard Haussmann und bestellt „un bock“ und zwei harte Eier. Der Kellner brachte das Bier und stellte es in Paris ähnlich ist, den großen Teller mit gesetztem Eiern auf den Tisch. Senator Dellaupuerta traut, brach dann ein Ei aneinander und bekam das ganze weiße Eiweiß auf seine funkelnden Beinleiber. Die Eier waren nicht hartgekocht, taum watschelnd. Der Spanier eröffnet den unvermeidlichen Weinigmäuselauftisch sofort mit den kostigsten Großheiten, der Kellner, nach Pariser Art in Weiß gekleidet, ist so unvorstüdig und gibt dem Kellner Recht, und so kennt die Wuth des Spanier keine Grenzen mehr. Zunächst wießt er dem Kellner zwei weiße Eier an den Kopf, dann dem Wirt und, beauftragt von den herzlichen Garbenwirthen seines Verkaufsstandes, verdeckt er den ganzen Eiervorstand vom Teller, bis das ganze Local hellgrün belagert und der Schuhmann erschienen ist, um ihn zur Verhügung auf das Polizeiamt zu führen. Das kommt daher, wenn beide Eier weich sind.

### Schach.

Aufgabe Nr. 1476.  
Von Dr. H. Bohr in Breslau.

Schwarz.



### Zündung des Nr. 1474.

1. Ke8—f4	Kes—d8
2. Dd7—d5	beliebig
3. d7—d5#	
1. . . .	Kes—e6
2. d7—d8T	Kes—f6
3. Td8—d6#	
1. . . .	Kes—f7 (oder d6)
2. d7—d8#	beliebig
3. Dd8—g6 oder e7 (d6).	

### Gingelautene Lösungen.

Nr. 1474 wurde gelöst von G. R. in Leipzig, August Grebe in Oberdrab.

### Briefwechsel.

Überbuch (A. F.). Der Zweiziger Nr. 1473 protestiert gegen die Verhältnisse, in einem Sage wider zu sein — er ist ziemlich correct.

### Nößelsprung Nr. 721.

Mitgeblieben von Dr. G. in Leipzig.

vor	die	wie				
wie	aus	lacht	tan	zu	dem	ne
die	send	glänzt	je	son	und	die
men	gen	für	✿	mir	glück	go
es	erd'	stim	✿	zweig	sea	tet
bli	lust	dria	wie	✿	misch	dem
✿	herr	wie	aus	aus	leuch	no
und	then	brust	lich	und	je	je
		freud	zu	der		

### Aufführung des Nößelsprungs Nr. 718.

Vergesse deine Todten  
Todt in dir Herz hinzu;  
So werden sie den Leben  
Leben'ge Todt sein.

So werden sie im Herzen  
Sich wieder auferstehen,  
Wie gute, klare Engel  
Wie du durch's Leben geha.

Vergess' dein eigen Leben  
In ander Herz hinzu;  
So wirst du, und tikt zu ein Todter,  
Ein ewig Lebende sein.

Karl Siebel.

### Gingelautene Lösungen.

Nr. 718 wurde gelöst von Walter Chemnitz in Leipzig, Walther's Hotel in Leipzig, Clara Sophie in Leipzig, August Schumann in Leipzig, Paul Hesse in Leipzig, Jenny Stern in L. v. Mörike Carlo, Johanna Holzsch in Leipzig, Frau Julie Schmidt in Leipzig, Dorchen in Leipzig, Helene Schumann in Leipzig.

Tageskalender.  
Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222

Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 152

Konditorei des Leipziger Tageblattes (G. Voigt) . . . . . Nr. 117

Alfred Haas vorm. Otto Altmüller's Getreide, Filiale: Universitätsküche 3; 4046.

Louis Völke. Filiale des Leipziger Tageblattes: Reichsstraße 14; 2020; Königstraße 7; 1975.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder: Verf. unter Garantie Wolf-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig, Catalog gratis, Preis 3220, Telegr.-Adresse: „Wolfrath-Wölpe“.

Kaufhaus für Kleider, Schuhe, Gütekitteln, Wäsche, etc.: „Kaufhaus zum Blauen Kreuz“ (Trinserstrasse) Würzburgstrasse 33, L. S. C., Tel. 112.

Panorama-Palmenarten, täglich großes, v. 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Botanischer Garten, Pförtchenstrasse 1, täglich geöffnet.

Deutsche Gewerbe-Ausstellung, Reichsstraße 10; 4000 Aussteller.

Grundstück für Kaufhaus, L. S. C., Tel. 112.

Leiderreibriemenfabrik von Emil Geissler, L-Lindenstrasse 56-58, Preis 6854.

Gummi-Wasserdränsche verschied. Art, Garantie-Kreuz-Schlänge.

Gummi-Begrenzöcke für Hosen und Damen, Gummi-Spielwaren.

Robert Klem, Leipzig, Querstraße 51, Telefon 1827.

Gummi-VU-aaron-Bazar, 10 Petersstraße 10.

Gummi-Schuhe und -Stiefel in vorzüglichem Qualitäts.

Gummi-Haushalts- und Badgegenstände.

Gummi-Begrenzöcke für Hosen und Damen, Gummi-Spielwaren.

Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.

Gummischuhroste etc. etc.

Gummischlauche für alle Zwecke.

Bedarfsmaterial für Maschinenbetrieb.

Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Pneumatic Harburg-Wien bei Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 10, Ecke Blücherplatz.



**Julius Feurich**

Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterl. u.  
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik

**Leipzig**  
Colonnadenstr. 30.

# Feurich Flügel

# Feurich Pianinos

Gegründet 1851.  
Fabrikat ersten Ranges.  
Vielfach prämiert.



**Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung**  
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“

**Kgl. Sächs. Staats-Medaille.**

Erste, wirklich berechtigte, weil einzige unter Sachmännischer  
Leitung stehende und einzige auszeichnende Akademie  
für das gesuchte Schneidergewerbe:

## Die Moden-Akademie zu Leipzig (Verbandslehranstalt). — Nur 7 Thomasring 7. —

Absolute Garantie für vollkommenen Ausbildung.  
Rationalisierte Fachschule und Anfertigungsstätte für Herren-, Damen-, Kinder-, Welt-, Wandschränke u. c. — Keine andere Lehranstalt Deutschlands und des Auslandes reicht auch nur annähernd an die Leistungen der Moden-Akademie zu Leipzig heran. Vor Wertheinrichtungen sei gewarnt! Unternehmens Preise groß. — Hochlohn-Gehaltsniveau für Fachschüler und Direktoren. — Durchsicht für alle Zweige der Schneider- und Tischlerei. — Atelier für Modelle u. Skizzen. Der Director: Alb. Thiel.

Internationales  
Institut

Detectiv- Brühl 5, frel.  
Auskunfts- schriftlich, Halbjahr.

Detectiv- u. Auszubildungs-Institut

halbj. 25. L. Preis inst.

Hausverwaltungen

wenden prompt auf unter constanteen

Berichtigungen auszuführen von

Grundstückseigentümer Helmut Möller,

Leipzig, Lange Str. 11, L. Tel. 8200.

Flotter Zeichner

für Architektur und Innenarchitektur;

gelebt auf Polizei- und Postbeamten.

Wochentlich Entwürfe u. L. off. u. N. 1897

an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Zu gründ. Reparaturen u. Stimmen bei

Innenthal, Kupfer, sowie Einrichtung g. leicht.

Wandt. i. große u. kleine Kupfer, und

Deckenplatten empfiehlt sich

Ad. Zollinger, Drehereienbauer,

L.-Bautzsch, Bahnhofstr. 20.

Leihhauspländer werden prompt bezogen

Hausstraße Nr. 26, L.

Frack- u. Kupfer verleiht

H. Uhligsche, Bahnhofstr. 5

Frack- und Gehrock-Anzüge

verf. R. Otto, Rimb. Str. 27.

Frack- Leib-Institut

Hainstr. 9, I. A. Dachs.

Nur neu angelegte Fracke verleiht

E. Fraunstein, Neumarkt 12, II.

Gegente Fracke u. Gesellschaftsanzüge

verleiht J. Klemann, Salzgasse 8, I.

Schneiderin, erste Kraft, empfiehlt sich

in und außer dem Hause. Offiziere unter

8. 167 in die Expedition dieses Hauses.

Weinmäherin ihrt Arbeit für Geschäft

oder Dienst ins Hand.

Off. Offizier u. F. W. 1861 Voltant Schleif.

Gebüste Schneiderin empfiehlt sich für den

rechten Tasse in und außer den Hause.

Off. unter T. 147 an die Expedition d. W.

Schneiderin empfiehlt sich außer dem

hause Schuhergäßchen 3, IV.

Während u. abfällig geholt Hainstr. 12, L.

Salol-Mundwasser

wegen seiner stark delikatissinen Eigens-

chaften beworbenes Mundwasser.

Germania-Apotheke, Leipzig.

Brückengasse 2.

Keine rothe Nase mehr!

Gesichtspinsel verschwinden

nach dem Gebrauch unserer „Cosme-

tique“, empfiehlt Wundt zur Belebung

von Nieren und Geschlechtsrothe, sowie der

länglichen Gesichtspinsel.

Wo der Erfolg nachgewiesen

ausbleibt, wird eingerahmtes

Geld zurückgestattet.

Bei jedem gegen Vollmachtnahme von

10. A. frisch gestellt.

Wihelmshausen. Gebr. Mencke,

Weindampfung en gros.

Photographische Apparate

Chr. Fr. Winter-Sohn

LEIPZIG Schillerstr. 12, I.

Illustr. Peinture Kostenlos.

Leinene Schenktücher,

gute, aufgezogene Ware, offiziell in Fleissen

und größeren Städten.

Heyne Nitzsche,

Märktenhändl.

Badezimmers 1. Erwachsene 7. 20 Mk.

F. O. Trommlitz,

Dorotheenstraße No. 1, am Wasser.

Geldschränke

mit Schlüsseln und unübertragbaren

Schlössern.

Cresc-Änlagen,

Stahlkammern und

Safes-Schränke.

Petrolodeur.

Geprobtes, höheres Mittel gegen Haarbrand, Schuppenbildung und die

Krankheiten des Haarbedens.

Erregt und befördert frische Haarbildung

in aussichtsreicher Weise. Tarnheit aus entzweitem u. entzweitem (gerades)

Petrolodeur (D. R. P. a.), feinstes Parfüm. Nicht belästigend und nervenstärkend.

Flaschen 1. A. 2.50, A. 1.50 und A. 1.

Chemische Fabrik Lizenzierung a. Chiemsee. Von Großh. (Vogels).

Wiederbeschaffung entsprechendes Habest.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlangt nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weiße Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Ein Naturschatz von Weltreit.

## Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.

Mehr als 1000 Gutachten  
der hervorragendsten Aerzte.

Klinisch in allen Apotheken und Mineralwasseranstalten.

Unübertraffen in seinem Vorrat.

Ein Naturschatz von Weltreit.

# Zuckerpreise.

## Saison-Ausverkauf.

Bei Einkäufen von 5 Mark an, in

### Sommer-Kleiderstoffen

und

### Waschstoffen

gewähre ich auf meine unverändert

billigen Preise

## 10% Rabatt,

welcher sofort an der Cassa zurückgezahlt wird.

**S. Hodes,**

Neumarkt 2, 1. Etg., Ecke Grimmaische Str.

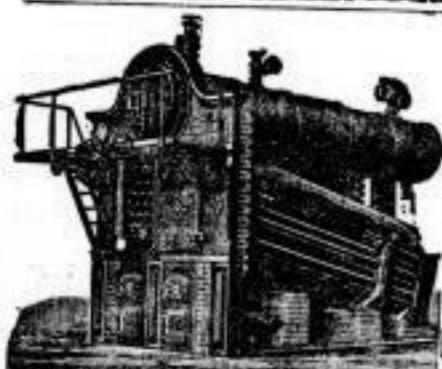
**R. WOLF**

Magdeburg-Buckau.  
Bedeutende Locomobilfábrik  
Deutschlands.

### Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln,  
von 4 bis 200 Pferdekraft,  
sparsame Betriebsmaschinen  
für Industrie und Landwirtschaft.  
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Bedeutender Export nach allen Welttheilen.



**Walther-Kessel**

mit Dampfüberheitzer  
vollendetste Construction

genau den neusten Vorschriften  
des sächsischen Kesselgesetzes entsprechend liefern

**Walther & Co.** in Kalk b/Köln a/Rhein  
Dampfkesselfabrik gegründet 1873.

**Carl Haak, Werkzeugmaschinen-Fabrik,**  
Leipzig-Eutritzschen.  
**Drehbänke, Hobel, Fraismaschinen u. s. w.**  
in deister und langerter Ausführung.  
Gangbare Seiten sind jetzt vorrätig über in Arbeit.  
Reparaturen, sowie Dreh- und Hobelarbeiten übernehmen bereitwillig.

**Schwammlager.**  
Feinste Toilette- und Badewärmäume, sowie rote, sehr hellblaue Naturwärmäume,  
speziell für Steinbaderinnen, auch Einzelverkauf.

**Th. Warkas, Hospitalstraße 2.**

**Carl Bessler,**  
Promenadenstraße 8.  
Fernpost. 2226.  
Decorateur und Tapezierermeister.  
Werkstatt und Ausstellung  
moderner Zimmerinrichtungen.  
Preis der Stadt Leipzig 1897.  
Vertretung u. Musterlager der  
Sächsischen  
Holz-Industrie-Gesellschaft  
zu Nauenau.

Ausstoß 1898/99:  
225,518,50 Hectol.

Nachdem die Vereinigung der Zuckersfabriken und Raffinerien ihr Vorhaben, die Preise des Zuckers um 4½—5 Pf. pro Pfund zu erhöhen, zur Ausführung gebracht hat, haben nun auch die Detailspreise dieser Erhöhung folgen müssen.

## Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz

**Riebeck & Co., A.-G.,**

empfiehlt Ihre  
echten, nur aus Malz und Hopfen, nach Bayerischer, Münchner und Pilsner Art  
gebrauten Biere.



**Mechan. Fassfabrik**

führt noch mit höheren Abnahmen von  
Biertransportgebinden  
in Verbindung zu treten und erhielt gell. Offerten an  
Louis Heine, Tredenstr. 2, Sachsen-Allee 5.

**VINS DE CHAMPAGNE**  
REIMS  
Représenté par Rob. Prugmayer, Leipzig XIII.

## Die Krone aller Dessert-Weine

**St. Raphael Quinquina,**

aus alter spanischen Wein und auserlesenen  
Vegetabilien erzeugt, ist ein Lieblings-  
Getränk Frankreichs und sind seine wunder-  
baren Wirkungen auf den Körper allgemein  
bekannt.

**Reizt den Appetit!  
Fördert die Verdauung!  
Regt die Kräfte an!**

**½ Flasche Mk. 3.50, ¼ Flasche Mk. 2.00.**

Verkaufsstellen  
in Leipzig:

Hirsch-Apotheke, Schumannplatz,  
Hof-Apoth. z. Weissen Adler, Hainstr.  
Mohren-Apotheke, Guts-Märkte Str.  
Salomonis-Apotheke, Grimm Str.  
Sonnen-Apotheke, Sülzlog 1.  
Aumann & Co., Neumarkt 12.  
Arthur Beer, Südstadt.  
Rud. Betschmann, Marienplatz.  
Paul Biedermann, Theaterplatz.  
A. W. Dietrich, Im Anna Kuden,  
Büdericher Str.  
Paul Hahnemann, Taubner Straße.  
Otto Helm, Grünstraße 1.  
Gebr. Kretschmar Nachf., Südstadt.  
W. Lucke Nachf., Seeger Straße 1.  
Emil R. Reichel, Taubner Str. 13.  
Joh. Schneider, C. Seiter Nachf., Seidl.  
F. Gust. Schreiber, Dorotheenstraße 9.  
Hugo Seidel, Brämenstraße 1.  
L. Steckner, Zerpenschule 1.  
L. Connewitz:  
Adolf Friendt, Hermannstraße.  
Gust. Schilde, Marienstraße.  
L. Entritzsch:  
Café Büthel, Markt (Nürnberg).

General-Depot für Deutschland:  
**Jos. Oberndorfer & Cie., München.**

General-Vertreter für Leipzig:  
**Georg Teichgräber, Leipzig-Gohlis,**

Gartenstraße 9b.

L.-Gohlis:  
Kreuz-Apotheke, Rindplatz.  
Schiller-Apotheke, Eusebiusstraße 1.  
M. Ausman Nachf., Bergstraße 1.  
Hans Glorius, Johann-Sebastianstraße 2.  
E. Kretschmar, Seußlitz-Straße 1.  
Ott. Tänzler, Leipzig-Straße.  
F. W. Teichgräber, Wiedensche  
Straße 19 (Erlangen).  
L.-Lindenaus:  
Bernh. Stiehl Nachf., Markt.  
Mockern:  
Bücher-Apotheke, Hellestraße 1.  
L.-Neustadt:  
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55.  
L.-Endenitz:  
H. Rumpf, Dresden-Straße.  
C. Weinhold, Dresden-Straße.  
L.-Schleusing:  
Max Schneider, Ritterstraße.  
Otto Strobel, Ritterstraße.  
L.-Thonberg:  
C. Rudolph, Ritterstraße.  
C. Weisoldt, Neuerkönigstraße.  
L.-Volkmardorf:  
Falken-Apotheke, Eisenbahnstraße.

General-Depot für Deutschland:  
**Jos. Oberndorfer & Cie., München.**

General-Vertreter für Leipzig:  
**Georg Teichgräber, Leipzig-Gohlis,**

Gartenstraße 9b.



## Riebeck-Biere

aus reinem Malz und Hopfen gebraut laut Be-  
stätigung des Königl. Hauptzollamtes zu Leipzig vom  
9. Dezember 1898. Diese Bestätigung wird alljährlich  
der Brauerei von Königl. Hauptzollamt ausgestellt.

Ausgezeichnet mit der Kgl. Sächs. Staatsmedaille.

Preis-Verzeichnis  
für Riebeck-Flaschenbiere, Original-Füllung der  
Brauerei.

Riebeck-Export 27 Fl. (½) M. 3.—  
Sehr kräftig, Kühlmacher Art, leicht empfohlen.

Riebeck-Münchener 30 Fl. (½) M. 3.—  
Sehr edel im Geschmack.

Riebeck-Pilsener 30 Fl. (½) M. 3.—  
Hervorragende Spezialität, ähnlich empfohlen.

Riebeck-Märzen (Bell Lagerbier) 33 Fl. (½) M. 3.—  
Sehr stiftig.

Riebeck-Lager-Dunkel 33 Fl. (½) M. 3.—  
Nach Münchener Art, mild und vollmundig.

Riebeck-Schank (Dunkel) 30 Fl. (½) M. 1.80  
Hansher.

Bestellungen beliebe man an die Abtheilung für  
Flaschenbiere d. Brauerei Riebeck & Co. A.-G. zu richten.

Fernsprecher No. 4343.

**Kroathal**  
Natürliches kohlensauriges Mineral Wasser  
Tafelgetränk S. M. d. Kaisers, I. M. d. Kaiserin Friedrich etc.  
Bewährt bei Verschleimungen jeder Art.  
Hauptheit: Etienne & Seidel, Jacobstr. 2, Leipzig.



Vogeley-Pudding ist prachtvollestes  
Dessert! Vogeley-Pudding ist die  
Lieblingsspeise der Kinder.  
Haaser, Puddingpulver-Fabrik  
Adolf Vogeley, Hannover.  
Vertreter: Gust. Thomas, Reudnitz.

Die Durchfälle kleiner Kinder  
im Sommer bedingen häufig  
Sorgfalt in der Ernährung.  
Täglich neue Amerikaner  
zeigen zweifellos, daß  
„Timper Kindernahrung“  
ausgezeichnet durch hohen Gehalt  
an wasserlös. Stärke, ganz  
vorragende Erfolge erzielt. Pro-  
spekte gratis. Preise à 150 und  
80 Pf. in den meisten Apotheken  
und Drogeriekundlungen.

Erdbeeren in Göhlis,  
Eisenbahnstraße, gegenüber Lange Str. 34,  
im Sommer, sehr früh geplückt.

**1900er Geflügel,**  
garantiert frisch, 1 Stück 8 Sil., bald  
abgeholzt, beide Preisstufen, Italienische  
Hühner, A 6, 6-8 Schinkenhähne oder 4 bis  
5 kleine Hühner A 6, 7 große Schinkenhähne.  
Bei S. Glaser, Monasterhöfe, Ostpreußen.

**Edel-Krebse**  
liefern täglich frisch vom Fang je 5 kg.  
Röckchen frisch und gekocht unter Garantie  
für lebende Hähne.  
45-50 St. Hähnchenküche, mit Thiere, à 7.50  
60-70 St. Hähnchenküche à 8,- à 8.50  
80-100 St. Kostlosküche à 8,- à 9.50  
L. Kampfer, Schönheitsküche Nr. 82,  
zufließt Grenze.

Ersatz für thureten französischen Cognac  
**Bacchus-Cognac**  
hergestellt nach althistorischer  
**Charente-Methode.**  
Cognacbrennerei: **B. Meininger, Fürthberg.**  
Generalsvertreter für Leipzig und Umgegend:  
**Eugen Renner, Leipzig, Lange Str. 41b.**

Mineralquelle I. Ranges.  
Schutz-Marka.

## Roisdorfer

Naturliches kohlensauriges Tafelwasser  
Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack u. leichte Verdaulichkeit.  
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimverzehrung des Magens,  
der Därme, der Leber, sowie bei Leber- und Milz-Affectionen.

### Alberühmte Quelle

Professor Bischoff 1825.  
Alleinverkauf f. Leipzig bei Max Muth (Voigt Nachf.) Hohestr. 43.

### Zur Reise:

Knorr's condensirte Suppen,  
15 verschiedene Sorten à Tafel 20 u. 30.-  
Bouillon-Kapseln  
in Stück à 5 u. 10 Sil.  
Saccharin-Tabletten  
in Glas à 25, 500 u. 1000 Sil.  
Brausepulver,  
Brausemonaden-Bonbons,  
Citronensäure, Citronensaft,  
Pfefferminz-Pastillen,  
Pfefferminz-Pills à 54, 50.-  
Chocolate fein in Tafeln, kleinen  
Tafelchen und Pillen,  
Cognac Wein in Reißleder.

Badeschwämme und Loofah-Frottir-Artikel.  
Taschen-Reiseapothenen 4,-50, -75, 1.25.  
Salicylsäure-Talg in Stück u. Taben à 30 u. 60.-  
Taben à 30.- Salicylsäure-Streupulver in Streubüchlein à 30.- u. aufgezogen.  
Heftplaster à 1 u. 2 cm br. Streifen, Englisch Pflaster.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

**Feinstes Speiseöl,**  
garantiert reinen Himbeer- und Citronensaft  
H. Wilhelm Reinhardt,  
Drogenhandlung, Dresdner Straße 28, gegenüber dem Postbeamten

# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 329, Sonntag, 1. Juli 1900.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

### Literatur und Theater.

#### Altes Theater.

Leipzig, 30. Juni. „Winterblau“, ein Drama von Max Dreyer, wurde in Grunde gekehrt Abend abgelebt; die Schauspieler wollte man indeß nicht leer ausgehen lassen, und so entschloß man sich nach längeren Verhandlungen zu einem Besuch. Auch möchte der erfolgreiche „Prospektanbieter“ ein gutes Wort für den Dichter einlegen.

„Winterblau“ ist ein ehr modernes Stück, allerdings eins von denen, von welchen 12 auf ein Dutzend gehen, wenn man einmal die Oden-Hauptmann-Schablonen in der Hand hat. Euerst saubere Gewerkschaft — und dann noch einer Pointe von geschlechterlicher Raffinesse ein tragischer Abschluß.

Es ist Winter, strenger Winter; hoch liegt der Schneefall am das Dorfshaus. Der Sturm rüttelt an den Fenstern. Ein

solches Stimmungsbild verlangt die Schablonen. In Hause's „Jugend“, da ist es fröhlich, herzlich, fröhlich; Alles ruht und blüht, der Sonnenschein blüht durch die Fenster, nur ein Marthaus, kein Dorfshaus. Im Hauptmann's „Edelame Menschen“ ist es Sommer, man plückt Blumen und Früchte. Die Handlung schlägt wird, wie in Oden's „Weiser Schach“ und anderen norwegischen Stücken, hervergehen durch einen „Sogerebung“. Wie geschildert solche Zogerebungen sind, das haben diese Dramatiker sehr bewußtfrüchtig dargestellt. In der „Jugend“ kommt ein junger Bette ins Haus — ein verschleierte Mädchen in die Folge. In „Edelame Menschen“ kommt eine russische Studentin — und als sie fortgeht, führt sich der große Gelehrte Voderstaedt ins Wasser, weil er, schon verheirathet, doch ohne sie nicht mehr leben kann. Was die herunterfallenden Frauenzimmer für Unheil bei Odens anrichten, ist bekannt. In „Winterblau“ wird ein Bruder aus dem Schneferwegen und im Dorfshaus getötet; es ist ein junger Schriftsteller, der fordert das Herz der Tochter des Hauses, Trude, gewinnt, obwohl dieselbe mit dem hochgebildeten Franz verlobt ist, der eiferstürzt über das junge Mädchen wacht. Die folgen dieses vier ungewöhnlichen Zogerebungen bleiben nicht aus. Das Mädchen hat in seiner Einsamkeit in die Ferne schwierige Gedanken; der etwas füri angebandene Brüderling genügt ihr nicht, sie möchte aus diesen engen Verbindungen hinaus. Wäre der im Schneferwegen Schriftsteller ganz erloschen, so würden dies alles nur unschönen möglichen Gedanken werden, doch er ist nur halbverloren. Dank den Bemühungen des Brüderlings, zu dem die sanfte Pflege der Brüderlingstochter kommt, thaut er wieder auf; er erzählt, wie es draußen in der Welt zuging; ja er will dem jungen Mädchen zur Beschreibung ihrer Schriftsteller verhelfen, ihr eine Stelle in der Stadt verschaffen, der Vater gibt seine Zustimmung, nachdem sie ihm belogen und jede Neigung zu dem Schriftsteller in Abrede gestellt hat; doch der Brüderling legt sein Bett ein, und als sie ihn auf das leicht lösbarste Band einer Brautkraut aufmerksam gemacht, da fällt er einen Entschluß, um dies Band mehr zu festigen. Als der Brüderling nach dem dritten Act fällt, da müssen wir uns mit dem Abgang eines drohenden Unheils begnügen, denn es ist ja ein ehr modernen Helden verbunden, eines Monolog zu halten, er würde ja sonst in einer Reihe treten mit solchen Gestalten wie Hamlet, Wallenstein, Richard III., Franz Moor, solchen verfehlten Helden, die durch ihre Schriftstellerpräide beweisen, daß ihnen jede Gedankenschärfe fehlt. Wir ersahen ja auch ganz genau, was Franz gethan hat, es war und im letzten Act vorgezählt und das Dorfshaus hat eine schneie Ecke, ehe der Brüderling zum letztemal fällt.

Die Gewerkschaft als solche ist wohlgelegten, wegen dieses Detailkram werden die neuensten Dichter ja besonders verdächtigt. Aufgezeigt ist und nur, wieviel Käfer in allen diesen Stücken getrunken wird; die Käferpräide kommt gar nicht vom Dichter, mögen wir uns im Dorfshaus oder in den verschiedenen norwegischen und deutschen Behausungen befinden. Und irgend ein Wollf ist in der Regel die Würze des Dialogs. Nur wo von der Dichter mit Alkohol traktiert, der in grünen Wassen consumiert wird, wie in „Der Sonnenaufgang“ und in „College-Komposition“, aus der Koffee gegen die kräftigere Bewirkung paradiesischen Abgabens aber von dieser besonders im ersten Act glücklichen Simummungsmalerei und einzigen wissamen Strichen der Charakterbilder vermögen wir dem „Winterblau“ nichts Gutes nachzuzagen. Der Schriftsteller ist ein sehr unbedeutender Herr, der nur einer geistig aufgeweckerten Schönheit so heftig bedarflos einfließen kann. Die Motivierung ist kleinlich, die Radikalität des den Brüderling verherrschenden Franz sehr anstrengend und der Schlüß nach dem ganzen kleinen Vorauftreten von abholender Freiheit.

Den Dorfstellern erwähnen wir in erster Linie Herrn Riffen, dessen Hörsel Ahrens ein Charakterbild aus seinem Hause war. Ebenso war der Brüderling Franz aus dem Hause Ritter ganz der leidenschaftliche Naturfreund, wie ihn der Dichter geschildert, die Toade der Lotti Sarrow, die hochgestimmt darf hörselische Hörseltochter, im letzten Act von pathologischer Weisheit, das Krautlein Gerloff der Quise von Voellnig unfehlbar, gütig, weisig wie sie sein muß, den Hans Meissner des Herrn von Winterstein von mäßigen Humor, von seinen Freiwillen würden wir und nicht viel versprechen, doch das ist Schuld des Dichters, nicht des Darstellers.

Es war und jedenfalls interessant, daß vielerlei-kante Ensemble des Deutschen Theaters kennen zu lernen, das und

unter der Leitung des Herrn Directors Dr. Brahms und des Herrn Regisseurs Lessing einige schauspielerisch hochstehende Leistungen geboten hat. Die Schauspieler haben jedenfalls den Vortheil, stets in einem und demselben Heute thätig zu sein, während die Darsteller der anderen Bühnen in den verschiedensten Schauspielgattungen ihre Kunst erproben müssen. Und wer im Jahre einige hundert Mal Hauptmann spielt, der muß doch zuletzt diesem Autors und seinem Nachahmern auf die Spur kommen.

Rudolf von Gottschall.

#### Musik.

Dresden, 29. Juni. (Mary Krebs +). Ein Todestag hat die Russelthof Dresden in sommerliche Ausregung versetzt und wird auch draußen im ganzen weiteren Reiche der Russelthof allgemeine Theilnahme erwecken: Frau Mary Krebs-Brunning, die geniale Stanislaus, ist geladen einen zweiten Leben nach längerer, überaus quoller Krankheit erlebten. Die Heimreise war am 5. December 1881 in Dresden geboren als Tochter des vorzüglichsten Königl. Hofkapellmeisters Karl Krebs und der j. b. weiberkundigen Auguste Krebs-Widow. Ihr ehrlicher musikalischer Lust aufzuholen, genoch sie die erste spielende Unterweisung durch die Mutter, an deren Stelle bald der Vater mit ersten Unterrichten trat. Im Alter von 5 Jahren war Mary bereits weit vorgeschritten, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch diese Arbeit an sich selbst zu verdienten geworden. Der Titel einer längst vergessenen, doch Franz Vogt ihr Vater und Auszubildung wurde sie Teil werden. Neben den musikalischen Ausbildung wurde aber im Krebs'schen Hause die allgemeine Bildung des Töchterchens nicht vernachlässigt, und man kann wohl behaupten, daß die gute, von aller Einsichtsfähigkeit kennzeichnende Erziehung die Ursache des glücklichen Umstandes war, daß Mary Krebs nicht das Los so vieler „Wunderkinder“ théile, sondern immer auf der Höhe ihrer Kunst gehalten ist. Mit 9 Jahren trat Mary Krebs zum ersten Male in einem Concerte auf und seitdem ist sie ununterbrochen in Deutschland und dem Auslande, besonders England, thätig gewesen und hat den Ruhm, eine der ersten Stanislausen ihrer Zeit zu sein, genossen und durch









In meinen Stallungen

## Berliner Straße 22

stelle ich zum Verkauf

circa 50 Stück hochdele

Ungarische und Siebenbürger

## Gestüts-, Reit- und Wagenpferde

leichten und schweren Schlages, worunter sich die verschiedensten Farben von schnellen **Zuckern**, **Carossiers** und hervorragenden **Einspannern** befinden, welche städtischer gefahren, resp. truppenförmig geritten sind. Preise billig unter Garantie und bitte ich werthe Interessenten um gejährlige Musterung.

**S. Lederer, Berliner Str. 22.**

Telephon 6369.

Allgemeine Lieferanten der deutschen Reichspost

## Naumann's \* Fahrräder

sind die besten!

4000 Gefäße.

—

250000 Fahrräder

—

300000 Fahrräder

—

200000 Fahrräder

—

150000 Fahrräder

—

100000 Fahrräder

—

50000 Fahrräder

—

20000 Fahrräder

—

10000 Fahrräder

—

5000 Fahrräder

—

2000 Fahrräder

—

1000 Fahrräder

—

500 Fahrräder

—

200 Fahrräder

—

100 Fahrräder

—

50 Fahrräder

—

20 Fahrräder

—

10 Fahrräder

—

5 Fahrräder

—

2 Fahrräder

—

1 Fahrräder

**Gin arabischer Halbblutengst,**  
4 Jahre alt, schwarzmantel, ohne Flügel,  
zu verkaufen zu verkaufen.

C. Unger, Gattelshör,  
Weißbach bei Radebeul.

1 p. Idiotische Jäger, Kopf schmal, 5 Jahre,  
153 cm, 2 kleine Ohrenspitzen ganz dünn zu  
verkaufen Radebeul, Weißbachstr. 67, Leben

10 Arbeitspferde, Stiere, und  
Dame, schwere u. leichter Schläge, für jedes  
Geschäft passend, sind sofort mit Garantie ganz  
billig zu verkaufen Weißbachstr. 57.

2 schwere, vollständig schwarzfreie  
Arbeitspferde, 5-6 Jahre, sind zu verkaufen  
Weißbachstr. 56, 3. Tage jetzt.

### Jagdhunde,

3 Monate alt, braun,  
deutsch und engl., hohe Exemplare,  
zu verkaufen G. Dehne.

**Bernhardiner-Rüde,**  
leidungsfrei, 1 Jahr alt, prächtiges Expt.,  
schön und hübsch, mit Stammbaum,  
Rüdenbücher zu verkaufen.

Zu verkaufen Salomonstraße 10, Cotta.

Ein Bernhardiner, lange, blau, 2, 3  
alt, ist prächtig zu verkaufen 2. Kötter,  
Neuer Hohle Straße 121.

### Collie,

alte, 14 Monate, hübsche Abzümmung,  
goldblau mit weichen Ohrenen, hübsch ge-  
kämmt, wegen Absatz prächtig zu ver-  
kaufen. U. - Görlitz, Kleine Höllele  
Straße 8, patet.

Ein junger Foxterrier billig verkaufen  
Mitterstraße 37, part. links.

Echter Airedale für 50.- zu ver-  
kaufen Güter-Möbelstr. 1.

### Echte Airedale Terriers

(Kriegshunde), 20 Wochen alt, sehr toll,  
Lauderstraße 16, Leipziger, part. links.

Sehr kleine Salongundine, junge, alte,  
Stammbaum, Mittel-Mosau 2, Adolfstr. 7.

4 kleine junge Hunde,  
echte Foxterrier, zu verkaufen  
Berliner Straße Nr. 34, Restaurant.

### Zuchthühner

ital.-ang. Kreuzungen, sehr  
toll, 3-4 Monate alt,  
7 Stück pr. Post A 7,50,-  
per Nachnahme. Alles frisch- und gesund  
unter Garantie lebender Hahn.

**Bárkán Herman,**  
Geflügelzüchter,  
Werder, Anger.

1 Henne mit Jungen  
zu verkaufen Löhne 22.

Zapfen, Kräuter u. andere Sorten, vor-  
züglichkeiten, Wagners Straße 32, r.

8. Hort, Kanarienvögel, ähnlich gr.  
8 Tage alte, gut gesch. Vögeln, ausl.  
Vogel, u. Singvogel, Vögeln, z. Terrarium,  
Zoologie und Pflege, Laubholz, Weiß-  
wimmen, Universitätsfürst für alle Wurmzücht.,  
Prinz-Vogelzüchter und als Arzt ist  
großer Nutzen für jeden Vogelzüchter  
Vogelzüchter und Züchter am Platz.

Herr Nacht, Gingang Matthausring.

Echter Papageien,  
Steinkorb, Umg. Tropfen,  
Steinkorb, das, Nachzüg., Drei,  
Geschenk zu Großes Vogel präf.  
Vogel, sehr Güter - Kiste u. S.  
Eckenspieler.

Will. Dietze, Karpfeng. 20.

### Mohren-

oder Alpenfledamander (Salamander atrata)  
sind eingetragen. Keine Generationsmutter,  
amerikan. Phasmaden und capito  
Cymothoëdröten, Silverdröte, Butter-  
dröte, Nachzügeln, Erdlinge, Schlamm-  
dröte, Gründlinge und andere.

**A. Mühlner,**  
Quarzien und Terrarienartikel,  
Nürnbergische Straße 24.

### Landschildkröten

(grätsche) für Güter und Zimmer in allen  
Größen bei A. Mühlner, Nürnbergische Straße 24.

Ein großer Vogelzüchter für Güter in  
Hilf zu verkaufen. Nürnberg, Lößnitzstraße 43, r. rechts.

### Geld- und Hypotheken- Verkäufer.

**Capitalisten**  
hatte mich zur bestreiteten Unter-  
bringung von Privatgegenständen gegen  
höhere Hypotheken bestens empfohlen. So. Offizier zur Seite.  
Genie. Robert Dünkel,  
7587. Mülheimerstr. 64.

Hypoth.-Geld verm. Gott. Güterstr. 33, II.

### für Capitalisten

oder Landwirte soll auf einem 223 ha  
Rittergut eine groß. Hypoth. mit Ver-  
kauf verkaufen werden. Off. L. A. 8975  
buch Rudolf Mosse, Leipzig.

Echte Hypotheken von 3-30.000.- zu  
kaufen gefunden. A. T. Karpfeng. 20.

**Mk. 50,000**

als erste und einzige Hypothek auf Fabrik-  
grundstück bei Abholung einer Guillocheapo-  
theke gefunden. Tagungszeit ca. A 100.000,-. Off.  
u. H. 221 in die Filiale d. Bl. Königsg. 7.

**Geld,** Accept-Credit etc. etc.  
verm. 10. Firmen XX 1012 Weimar vogt.

**Geld!** Wer Geld hat zu jed. Zweck  
sol. steht, verl. Prospect unmittelbar von „D. & A.“ Berlin 6.

Gelddarlehen direkt. Offerten u.  
Z. 25 Festamt 12 Dresden.

**Berliner**

gibt für getragene u. zurückgelegte Kleidungs-  
stücke, Bettw., Tischw., Möbel, Gold und  
Silber, Batteriemotoren, sowie ganze Nachlässe  
der höchsten Güte.

B. Berliner, Rathausstr. 4, Dr. D. I.

### Industrielles Etablissement

gibt zur ersten Hypothek 100.000,-  
Angebote nimmt die Expedition dieses  
Blattes unter Z. 4591 entgegen.

**Gegen 5 % Vergütung und vorgängl.**

**I. Hypothek an ein Preis, Vorsteiger-  
geld werden**

**100,000 Mark**

zu leihen genügt durch

Nachlassurteil Juilletshof Liebster und

Dr. Dietrich, Offizier, 2. Klasse.

Vogel, Salzgasse 1, II.

**Glasfabrik in Schlesien**

gibt zur ersten Hypothek 100.000,-  
Offerten unter Z. 4691 bestellt die

Expedition dieses Blattes.

**Sichere Kapitalanlage.**

**W. 90-100.000**

als 1. Hypothek auf ein größeres Fabrik-  
gebäude in Coswig, Tage 211.000,- R. und  
Privatbank d. so. ob. haben gleich. Räderer  
bei Olma- und Bechert, Schlossstrasse 36.

Eine 1. Hypothek von 34.000 Mark  
wird bei 1000,- A. Berndt jetzt genügt.

Offerten unter T. 145 Exped. d. Bl. erh.

**1. Hypothek.**

Auf ein neuwertiges Städtehaus Grundstück  
in Stötteritz (Wert 50.000,-) wird eine

1. Hypothek (gegen höchste Vergütung) von  
25.000,- R. und 1000,- R. und 4500,- R. jetzt  
auf jede 2. Hypothek an Meissner Grund-  
stück ausgleichen. Off. höher Anna  
unter T. 211 an die Exped. d. Bl. erh.

**30.000 Mark**

oder minderwertige Hypothek auszu-  
setzen durch Jakobus Dr. Löwe.

**Bl. 30.000 sofort ganz gute 1. Hypothek**

zu kaufen genügt durch

Reichsgericht Dr. Löwe.

**10.000 Mark**

sind sofort auf großes Haus.

Off. höher Anna unter T. 145 Exped. d. Bl. erh.

**1. Hypothek.**

Auf ein neuwertiges Städtehaus Grundstück  
in Stötteritz (Wert 50.000,-) wird eine

1. Hypothek (gegen höchste Vergütung) von  
25.000,- R. und 1000,- R. und 4500,- R. jetzt  
auf jede 2. Hypothek an Meissner Grund-  
stück ausgleichen. Off. höher Anna unter T. 211 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Kaufgesuche.**

Bl. 10.000, mögl. 10.000,- Schuppen,

Kontorhaus zu kaufen über posten gleich.

Off. unter V. 14 Exped. d. Blattes erh.

**Baustellen**

zu kaufen genügt.

wenn mein Geschäftsstadt in frequent.

Centrumlage mit in Richtung des  
Gebäudes n. w. befindet.

Weltl. geh. sehr g. will der tüchtige  
Baumeister selbst allein übernehmen.

Bez. reiz. Wohnung, würde event.

ein sehr veränderte, hübsche, gebildete, aber  
dennoch häusliche und ehrliche Dame

begegnen. Tadellos. Alter 19 bis

20 Jahre. Der Vermieter ohne Verdacht.

Off. höher Anna unter T. 20.000,- erh.

**Hausausgeschick.**

Ein großes Grundstück wird in Leipzig  
zu kaufen genügt, wenn eine seit vielen Jahren  
praktizierende Weißarbeit in Gedächtnis

geworden ist und sie zur Rente

gehört will.

Alles höhere an erlaubten Leipzig, Bonn-

straße 13, I.

**Haus gutes Jinshans**

in Leipzig, wenn mehr Zeitraum, 300 Met-

er, mit in Richtung der Wohnung gewünscht.

Zeit, noch besser zu kaufen.

Off. höher Anna unter V. 11 in die Expedi-

tion dieses Blattes erh.

**Bauhalle**

zu kaufen genügt.

Weltl. T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Hundehütte**

zu kaufen genügt. Off. unter T. 145 in die Expedi-

tion dieses Blattes erh.

**Bettkiste,**

zu erhalten, zu kaufen genügt.

Centrum, mit in Richtung des Gebäu-

des unter T. 123 in die Exped. dieses Blattes erh.

**Hausschlüssel**

zu kaufen genügt.

Weltl. T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Großes Eiserne Treppe,**

zu kaufen genügt. Weltl. unter T. 145 in die Expedi-

tion dieses Blattes erh.

**Kaufmann**

zu kaufen genügt.

Weltl. T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Briefmarken-Sammlung**

zu kaufen genügt.

Weltl. T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Gasthof**

zu kaufen oder zu kaufen genügt. Off.

unter T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Makulatur.**

Zugelassen, Reichtümer, Generale und

Dorf-Antiquitäten, sowie

Weltl. T. 215 an die Exped. d. Bl. erh.

**Beamter,**

Weltl. T. 215, mit gutem Gehalt.

Off. unter V. 145 in die Exped. d. Bl. erh.

**Heirath**

Die angehenden bekannten Geschäftsführer der  
Feuer-, Glas-, Eisen-, Unfall-, Haftpflicht- und  
Einbruchsschädlings-Versicherung  
werden Agenten, sowie ihre Vermittler gesucht und zwar für solche Herren jenen  
Stellen bei leichter Weise lebendiger Reihenverteilung.  
Offerter unter T. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Bur Nebenahme der Vergründung einer ersten Wollwarenfabrik**  
wird gelegentlich Verbindung gesucht.  
Rat L. reicht Ihnen Kunden-Berücksichtigung. Off. Offerter unter E. 577 an  
**Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.**

**Hoher lohnender Verdienst!**

Zum Service unterzeichnet. Rattelel-Schmiede, Schmiede nach dem Fotographie hergestellt — entzündliche Reihen — fach, wie Herren u. Damen der Stand mit großer Sorgfalt, bei hoher Provisions. Off. unter J. R. 294 fil. Notarbeamter, 14, erb.

Eine große, leistungsfähige Fabrik in  
Gangzwecken, die herstellende, leicht  
verballiche Spezialitäten herstellt, auch für  
Härtungen, Körnigerei u. Pro. Sachen  
einen unvergleichlichen Möglichkeiten.

**Vertreter**  
einer hohen Position, sonst gegen leicht  
Schall. Werbung werden solche Herren,  
welche mit der Branche vertraut und zumindest  
bei der heissen Druckerei und Buchdruckerei  
etwas eingeführt sind. — Off. Offerter unter  
Koffer V. 529 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.**

**Leistungsfähiges Blechwalzwerk**  
mit Werkzeugen und Werkzeugmaschinen  
in Weltklasse sucht einen tüchtigen  
Vertreter.

Rattelel wünschen sich weiter, bis mit der  
Branche vertraut und bei der Firma nicht  
eingeführt sind. — Off. Offerter unter E. 7718  
an **Rudolf Mosse, Köln.**

Herren, welche sich d. Liebsten einer Betreuung  
unterziehen, sollt. u. Spiel, eine sich, u. angenehme  
Sofa, verabschieden wollen, bilden sie  
vorsichtshalber. 2. Juli, Bonn, 8—10 U. Hotel  
weisser Schwan, Zimmer 2.

**Mehl.**

Rattelel von prima Polen-Magazin

sucht sich für Leipzig einen der  
Bücherhandel beschäftigt eingeführten eisernen  
Frost-Händleren, der hohe Provisions.

Herren, welche sich d. Liebsten einer Betreuung  
unterziehen, sollt. u. Spiel, eine sich, u. angenehme  
Sofa, verabschieden wollen, bilden sie  
vorsichtshalber. 2. Juli, Bonn, 8—10 U. Hotel  
weisser Schwan, Zimmer 2.

**Vertreter.**

Rattelel wünschen sich weiter, bis mit der  
Branche vertraut und bei der Firma nicht  
eingeführt sind. — Off. Offerter unter E. 7718  
an **Rudolf Mosse, Köln.**

Herren, welche sich d. Liebsten einer Betreuung  
unterziehen, sollt. u. Spiel, eine sich, u. angenehme  
Sofa, verabschieden wollen, bilden sie  
vorsichtshalber. 2. Juli, Bonn, 8—10 U. Hotel  
weisser Schwan, Zimmer 2.

**Reisender und Reisende**

für Leipzig und Berlin gesucht. Rattelel  
für Woche 40—50 A. Vertrieb, Aus-  
lieferung. Off. Offerter unter L. 8. 4145 an  
**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Gutes Berliner Engros-Haus** wünscht  
zum Leiter eines kleinen Betriebes und  
Geschäft zur Komplettierung der Collection  
eines Klempner's. Textil, Tapiserie, ob. Reg-  
nungsgerichte aufnahmen. Off. J. D. 9387  
an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Welches Fabrikgeschäft**

wünscht einen neuen Kaufmann, welcher sicher  
seinen Geschäft, eingetrag. gute Firma, noch  
über freie Zeit und größere feste Räume  
(Gebäude Dringlich) an verfügen hat. Ver-  
treitung mit Lager, gleich weiter Branche,  
überlassen? In Bezeichnung. Off. Off. unter  
T. 176 in die Expedition dieses Blattes.

**Offene Stellen.**

Sie finden Stellung  
durch Rattelel, welche Sie  
auf diese Stellen bewerben. Bitte An-  
meldung dann bei: Tropenhaus. Wie  
wirkt es sich richtig und richtig vor-  
bereitet, um später den Beruf zu  
übernehmen? In Bezeichnung. Off. Off. unter  
T. 190 in die Expedition dieses Blattes.

**Linke Seite:**  
Ritter, 4.  
Bürohandlung, 4.

Ein älteres Chorgesang-Geschäft mit  
einem Fabrikation sucht zur Leitung einer  
älteren jungen Kaufmann, welcher über  
Vater-Kaufhof verfügt. Gutte bewährte Stell.  
en, spät. Gehalt erwartet. Off. T. 190 Exp. d. Bl.

**Junge Mann**

für sofort in ein Kolonialwaren-  
Geschäft, eingetrag. gute Firma, noch  
über freie Zeit und größere feste Räume  
(Gebäude Dringlich) an verfügen hat. Ver-  
treitung mit Lager, gleich weiter Branche,  
überlassen? In Bezeichnung. Off. Off. unter  
T. 176 in die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtiger Kaufmann,**

willkommen, wird der sofort oder später von  
einer lokalen Kolonialwaren-Geschäft gesucht.

Offerter mit Gehalt u. Arbeitsbedürfnissen  
unter T. 183 in die Expedition d. Blattes.

**Junger Mann**

für sofort in Vertragsstellung gesucht,  
welcher in der Lage ist. 1000 U. Gehalt.

Offerter unter Angabe der älteren Verhält-  
nisse unter T. 254 in die Expedition d. Blattes.

**Reisender für Anilinfarben-Fabrik.**

Eine der ersten deutschen Anilinfarben-

Fabriken sucht einen möglichst erfahrenen  
Fabrikanten, welcher vorwiegend für  
Deutschland. Bewerbungen nur effektiv  
gegenübergestellte Kräfte können in Berücksich-  
tigung genommen werden.

Offerter werden erh. sub B. C. No. 150  
an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Für Technische- und Branze-  
Arbeit - Branche**

wird ein geschickter, eingeschworener  
Reisender

gesucht. Offerter mit Angabe der bisherigen  
Tätigkeit und Erfahrung.

**Reisender für Commiss**

gewöhnlich und ausgewählt, für solche  
Eigentums-Geschäfte der am Platze, der sofort  
oder 1. August er. gesucht.

Stellgut. Offerter mit Angewandte.

Angewandte haben nur. Wenn, wenn  
bereit, bereit, in gleicher Eigenschaft  
tätig geworden und gut empfohlen sind.

**Riquet & Co., Gaukoch.**

**Junger Commiss,**

gewöhnlich und ausgewählt, für solche  
Eigentums-Geschäfte der am Platze, der sofort  
oder 1. August er. gesucht.

Stellgut. Offerter mit Angewandte.

Angewandte haben nur. Wenn, wenn  
bereit, bereit, in gleicher Eigenschaft  
tätig geworden und gut empfohlen sind.

**als Commiss,**

der gut empfohlen sein sollt.

Offerter hat für sofort

**jüngeren Commiss**

und der Branche oder geistige Branche.

Offerter unter P. P. 934 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

erbeten.

**Reisender**

gesucht. Offerter mit Angabe der bisherigen  
Tätigkeit, Erfahrung von Schreinern und  
Gesellen, sowie Angabe der Branche und  
Gesellenberufe unter T. 182 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Wir angehenden bekannten Geschäftsführer der Feuer-, Glas-, Eisen-, Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchsschädlings-Versicherung**

suchen Agenten, sowie ihre Vermittler gesucht und zwar für solche Herren jenen

Stellen bei leichter Weise lebendiger Reihenverteilung.

Offerter unter T. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wie beschäftigen am liebsten Platz ein Zweigbüro einzurichten und  
suchen dafür einen gewandten

## Geschäftsführer.

Kontinentale Gewerbe, möglichst Fabrikante, wollen gut. Offerter richten an  
Aktien-Gesellschaft für Betonbau Diss & Co.,  
(Akt.-Capital 2.000.000), Düsseldorf.

Für eine Holzwaren-Fabrik wird per sofort ein  
umsichtiger, tüchtiger Herr, nicht unter 30 Jahren, zur  
Stütze des Chefs

gesucht. Derselbe muss das Contorpersonal beaufsichtigen, den  
Ein- und Ausgang der Fabrik überwachen können, in der Buchführung  
und Correspondenz bewandert sein.

Herren, welche ähnliche Posten bekleidet und ja. Referenzen auf-  
zuweisen haben, wollen sich melden unter L. V. 2608 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein erstes en gros-Haus in  
Decorations- u. Möbelstoffen  
sucht einen branchekundigen, gut eingeklarteten

## Reisenden (Christ)

— erste Kraft — zu engagieren.  
Offerter mit Angabe der eingeführten Touren und Gehalts-  
ansprüche unter R. C. 7696 an Rudolf Mosse, Köln.

Eine Graphische Kunstanstalt, welche sämtliche  
Reproduktionstechniken betreibt, sucht einen mit Branche  
und Kundschaft vertrauten, energischen, repräsentations-  
fähigen, jüngeren

## Reisenden.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissabschriften  
und Photographie befördert unter T. 26 die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für ein handelsmäßiges Bureau zum folgenden Antritt ein  
tüchtiger junger Mann

## Comptoirist.

welcher über seine bisherige Tätigkeit keine Angabe machen kann.  
Offerter hat mit Angabe Mitteln und Angabe der Geburtsstätte sub  
Z. 573 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** einzuhenden.

**Schäftemacher,**  
weicher selbstständig modellieren, zuschneiden und steppen kann, wird für seine  
Werkstatt gesucht.

Offerter unter T. 180 primär in die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

**Chromolithographische Kunstanstalt** in  
Wannsee sucht per 1. October eines  
jüngeren Comptoiristen (englisch und französisch) und  
Bookhalter.

Stellgut, welche die Eigentümlichkeit  
Ausstellungserfolg in dauernder Stellung bei gutem Gehalt gehabt.  
Offerter unter T. 4019 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

**Commis-Gesuch.**

Der sofort in ein Colonialwaren-  
Geschäft älter, gut empfohlen  
Commiss gesucht. Off. u. U. 1. 4464 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Tüchtiger Verkäufer**

Colonial, Telesherrnbraume für  
sofort den hohen Gehalt gesucht.  
Offerter unter U. 1. 4464 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Contorist.**

Selfstreichende, ausführliche Ausschau  
mit Gehalt, unter T. 26 durch die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Junger Mann**

in einem Kolonialwaren-Geschäft, eingetrag.  
gewöhnlich und ausgewählt, für solche  
Branche und Kontorist gesucht.

Offerter unter P. 469 durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Junger Comptoirist,**

gewöhnlich und ausgewählt, für solche  
Branche und Kontorist gesucht.

Offerter unter E. 1. 4464 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Junger Mann od. Dame**

für sofort in ein Kolonialwaren-  
Geschäft gesucht.

Offerter unter E. 1. 4464 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**Junger Mann**

mit Gehalt, ausgewählt, welcher der zwischen  
Zeit und Geschäft möglich ist.

Offerter unter U. 2. 122 in die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Expedient.**

gewöhnlich und tüchtiger Expedit für  
ein Empfangsbüro zum folgenden Antritt gesucht.

Offerter unter E. 1. 4464 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Junger Schreiber**

mit Gehalt, ausgewählt, für solche  
Branche und Gehalt gesucht.

Offerter unter U. 2. 122 in die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Junger Schreiber**

mit Gehalt, ausgewählt, für solche  
Branche und Gehalt gesucht.

Offerter unter U. 2. 122 in die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Flotter Stenograph**

u. Maschinenschreiber (System  
Hoff) mit guter handschriftlicher Vor-  
bildung zu sofortigem Antritt von  
grohem Gehalt gesucht.

Anfangs-Gehalt 1400 M. Ausführ-  
liche Bewerbungen mit Angabe  
Abbildungskunst sind einzureichen  
unter T. 181 b. d. Exped. d. Blattes.

**Riquet & Co., Gaukoch.**

zu sofort gesucht.

Offerter unter U. 2. 170 Exp. d. Bl.

**junger Commiss**

und der









# TIVOLI.

Großes Ball-Fest.  
Musik 4 Uhr. Starke Orchester. Untere 30.-  
Beliebteste Ballmusik. Vornehmster Saal.

# Schloßfeller.

Max Hässler.

Nächsten Mittwoch: Extra-Concert und Elite-Ball  
von der Capelle des II. Pommerschen Ulanen-Regiments No. 9  
(aus Demmin). Direction: Herr E. Bührig.

Freitag, den 6. Juli: Großes Extra-Concert

Bayrischer Bahnhof.  
Morgen Montag, den 2. Juli:  
Großes Günther Coblenz-Concert.  
Wulzer-Abend à la Straße. J. Hirsch.

Alleiniger Ausschank: Reichsstrasse 8  
Vier Tage vorgänglich.  
Heute 11-1 Uhr: Frühschoppen-Concert.  
Mittag. 4 Uhr und Abends 8 Uhr:  
2 große Künstler-Concerfe  
Reichhaltig, vorgängl. Nähe der Salons entspr.

Wintergarten.  
Nur 2 Tage in Leipzig.  
heute, den 1. und morgen, den 2. Juli  
Große Concerte  
der Original-Ungarischen Sänger-Capelle Bonzo Joska.  
Anfang 8 Uhr.  
Heute Vormittag von 11-2 Uhr Gr. Frühschoppen-Concert.

Grimmaische Stadt-Keller.  
Strasse 10. Telefon 3959.  
Vom Sonntag ab täglich:

Große Elite-Concerte  
der alten Wiener Damentapete „Wiener Zugvögel“.  
alle Näheren Siehe an den Platzkästen.

Hôtel Stadt London  
Nicolaistraße 14.  
Täglich großes Concert aufgeführt. v. der berühmten Wiener Damen-Capelle „Ameelia“, 7 Damen, 7 Herren.

Gleichfalls keine ich den weichen Mitgliedern des Südlichen Regierungsbezirks meine  
Festlichkeit, sowie Hotel bestens in Erinnerung. (Gute Bette.) Zimmer von 1.50.- an.  
Gedenktagestoll Otto Reich.

Zur Unterwelt,  
14 Nicolaistraße 14.  
Täglich großes Concert.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Hochschlagkeller Otto Reich.

Größte Sehenswürdigkeit Leipzig!  
50 verschiedene Automaten im Betrieb!  
Automaten-Restaurant  
26 Hainstraße 26.  
Bediene Dich selbst.  
Vorzügliches Mittagstisch.  
Hochfeine Biere, ff. Kaffee.  
Heinrich Thiele.

Flora. Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Pantheon. Heute  
Grosser Ball.  
J. Munkelt.

Orpheum. Heute Sonntag  
von Nachmittag 4 Uhr an  
Grosser Elite-Ball.

Goldner Helm  
Herrlicherbaumreicher und staub-  
freier Garten.  
Eutritzscher. Endstation beider Straßenbahnen.  
Heute Sonntag  
Gr. Garten-Concert und  
Ballmusik. Anfang 7/8 Uhr.  
Specialität: ff. Selbstgebackener Kuchen. W. Julius.

Nächsten Dienstag, den 3. Juli, Abends 8 Uhr:  
Großes Militär-Concert und Ball  
ausgeführt von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments.  
Nächsten Freitag, den 6. Juli:  
Großes Garten-Concert  
und Illumination.

L-Reudnitz. Telefon 1668. Bestrenommirtes Concert, Ball- und Garten-Etablissement.

Heute Sonntag, den 1. Juli er.: 2 grosse Extra-Militär-Concerte

vom vollen Musikcorps des Kgl. Preuss. (3. Brandenburg.) Inf.-Regt. No. 20 „Graf v. Tautentzien“ (aus Wittenberg).

1. Concert: Anfang Montag 7/8 Uhr. Untere 30.-

Sorngäste und Besuchsparties gültig.

Herrn Musikdir. F. Elze.

Höchst interessantes und gewähltes Programm!

Bonn 1/2 Uhr an: Großer Ball. Großer Tanz!

Herrn Vierzel.

Abends 1/2 Uhr: II. großes Militär-Concert von vorgenannter Capelle.

Bei ungünstigem Wetter: Unterhaltungsmusik im großen Restaurant. Elegante Vorhänge für Richtscheiben.

Montag Abend: Großes Extra-Concert von der Capelle des Königl. Bayerischen 2. schweren Reiter-Regiments aus Landshut.

Garten-Restaurant Tivoli.

Angenehmer Aufenthalt.

Vorziigliche Küche. Mittagstisch. Reichhaltige Speisen zu kleinen Preisen.

ff. Biere, Soße, Brüne Weine, Weintraft etc.

Billards, Kegelbahn.

Ende Nach.

Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Heute Sonntag, den 1. Juli er.: 2 grosse Extra-Militär-Concerte

vom vollen Musikcorps des Kgl. Preuss. (3. Brandenburg.) Inf.-Regt. No. 20 „Graf v. Tautentzien“ (aus Wittenberg).

1. Concert: Anfang Montag 7/8 Uhr. Untere 30.-

Sorngäste und Besuchsparties gültig.

Herrn Musikdir. F. Elze.

Höchst interessantes und gewähltes Programm!

Bonn 1/2 Uhr an: Großer Ball. Großer Tanz!

Herrn Vierzel.

Abends 1/2 Uhr: II. großes Militär-Concert von vorgenannter Capelle.

Bei ungünstigem Wetter: Unterhaltungsmusik im großen Restaurant. Elegante Vorhänge für Richtscheiben.

Montag Abend: Großes Extra-Concert von der Capelle des Königl. Bayerischen 2. schweren Reiter-Regiments aus Landshut.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Bührig.

Anfang 7/8 Uhr. Untere 30.-

Nach dem Concert: Großer Ball. Sorngäste

gültig.

Montag Abend: Gr. Concert und Ball von obiger Capelle.

Carl Trojahn.

Heute Sonntag, den 1. Juli 1900:

Großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des 2. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 aus Demmin,

unter Leitung des königl. Stabstrompeters Herr

# Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

August Schöpfel.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vornehmstes und sehenswerthes Vergnügungs-Etablissement I. Ranges, herrlichster Conceripark und schönster Festsaal Leipzigs.

Heute Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 1/4 Uhr und Abends 8 Uhr:

## 2 Grosse Militär-Concerte

ausgeführt von der Capelle des Bad. Pionier-Bataillons No. 14. Direction: Herr Stabshornist Viertel.

Abends von 1/2 Uhr ab: Grosser Ball. Orchester Günther Coblenz. Entrée 40 Pf. Vorzugskarten gültig.

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus

Stadtbekannte Verpflegung.

# Drei Lilien



Heute Sonntag, den 1. Juli (Nachmittag): Im neuen eleganten Concert-Garten:

Grosses Militär-Extra-Concert von der vornehmsten Capelle des 107. Regiments. Direction: Königl. Militärdirektor Herr Carl Walther.

Beginn prächtig 1/4 Uhr. (Ausserwöhntes Programm.) Entrée 40 Pf. Nach dem Concert: Grosser Ball bis 12 Uhr.

NB. Voranzeige! Sonntag, den 8. Juli:

Einmaliges Grosses Militär-Extra-Concert und Ball von der Capelle des Königl. Bayerischen 2. schweren Reiter-Regiments und Landwehr. Direction: Herr Stabstrompeter A. Krammell. Anfang 1/4 Uhr.



Grosses Militär-Extra-Concert

von der Capelle des 134. Regiments, unter persönlichem Leitung des Königl. Militärdirektors Herrn A. Jahrow.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig und sind beim Bäckerei zu haben!

Nach dem Concert: Grosser Elite-Ball.

Mittwoch, den 4. Juli, Abends:

Grosses Militär-Extra-Concert

unter persönlichem Leitung des Königl. Militärdirektors Herrn A. Jahrow.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig und sind beim Bäckerei zu haben!

Nach dem Concert: Grosser Elite-Ball.

## Heute 2 Militär-Concerte und Ball bis 1 Uhr.

Capelle des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 aus Torgan. Direction: Rgl. Militärdirektor Wendt.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Alle Billets gelten. 2. Concert Entrée frei.

Jeden Dienstag

Militär-Concert u. Ball.

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.



Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein u. i. w.

Militär-Concert Varieté und Ball-Etablissement!!!

Jeden Dienstag Allerhol.

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger



# Bekanntmachung für alle Ladeninhaber!!!

Wie aus einer Notiz in Nr. 325 des L. Tagebl. hervorgeht, liegt man die Befürchtung, daß unsere umfangreiche Vorarbeit für den einheitlichen 8-Uhr-Ladenschluß verfrüht und deshalb wahrscheinlich vergeblich sei.

Diese Befürchtung konnte wohl nur der Annahme entspringen, daß die uns gegebenen Unterdriften nicht die Angabe des Geschäftszweiges enthalten würden und zweitens dem rein formalistischen Bedenken, daß die Unterdriften wohl erst nach der Veröffentlichung des bereits am 21. Juni angenommenen Gesetzes gesammelt werden könnten.

Dem gegenüber machen wir höflich bekannt, daß in unseren Listen die Geschäftszweige mit aufgeführt sind und die Unterdriften zur Erleichterung der behördlichen Arbeit schon unferreits nach Branchen geordnet werden.

Dem formalistischen Bedenken glauben wir dadurch Rechnung zu tragen, daß wir unsere Eingabe nun erst Anfangs October der Königlichen Kreishauptmannschaft unterbreiten werden. Von den bereits unterzeichneten Herren Ladeninhabern dürfen wir deshalb aber auch wohl als ganz selbstverständlich annehmen, daß sie die schon ertheilte Unterdrift als im October d. J. gegeben betrachten.

Diesen Ladeninhaber aber, welche vorläufig noch eine abwartende Stellung einnahmen, bitten wir höflichst, uns dadurch zu unterstützen, daß sie unseren Collegen mit Rücksicht auf den kolossalen Umfang ihrer selbstlosen Arbeit die Unterschrift ohne längeren Aufenthalt geben und solche als vom 1. October an gültig betrachten.

Bis jetzt beziffern sich die Antragsteller für den einheitlichen 8-Uhr-Ladenschluss in genauer Trennung auch der **kleinsten Brancheunterschiede**, deren etwaige Zusammenziehung natürlich der Königl. Kreishauptmannschaft vorbehalten bleibt, wie folgt:

Büder	181	Geschäfte ohne Werbungswesen	173	Blößereprodukte	142
Bandgerüste, Chirurg. Instrumente und Coiffe	22	Gummwaren und Produktionshändler	506	Möbelhändler	40
Betten, Betzen- und Wollseidstoffe	38	Gummivarens	6	Möbelstoffe, Tapisserie und Decken	5
Bücher und Spezialhandlungen	11	Hausbanknoten	10	Möbelkästenhändler	6
Büspatentwaren	8	Herrnen- und Kunden-Glockenholzgesellschaft	68	Saccharin, Glas und Gläserwaren	26
Büsten und Schnämme	14	Herrnen-Wadenwaren und Sportzügen	20	Photographische Behörden	4
Bachländer	37	Hutgeschäfte	40	Trag- und Reisekoffer	61
Blumen- und Sonnenblumengesellschaft	61	Kunststoffe, Goldarbeiten und Übermacher	112	Sohler, Täglicher und Kosmetikwaren	32
Chocoladen- und Süßwaren	60	Kaufhäuser und Magazin	7	Sohler	21
Cigarette-Spezialgeschäfte	104	Klemper	44	Spiel- und Galanteriemärkte	14
Colonialwaren	243	Koblenzhändler	8	Schmuckgeschäfte	18
Dames-Konfektionsgeschäfte	7	Kostümverleih	3	Schuhwarenhändler	228
Delikatessen-, Woll- und Fischhandlungen	77	Korbmacher	23	Schreibwaren- und Papierhändler	130
Drechsler	7	Kraße und Pappmachendienst	7	Stempelfabrikanten	2
Drogen, Seifen, Farb- und Farben	92	Kürschner, Maut- und Polizeireichshändler	20	Tapeten- und Wandteppichhändler	90
Eisenhandlungen, Drahtseile und Kabelgerüste	68	Kurz-, Schuhwaren und Pohamenten	114	Wandhändler	11
Färbereien, Chemische Waschanstalten	33	Leberhändler	18	Weiß- und Weißwarenhändler	54
Fleischhändler, Rohmaschinen, Regalreisosen	13	Manufactur-, Modewaren und Tüte	35	Wollwaren	224
Fleischer	170	Hochzeit!			

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Zweigverein Leipzig, Jur. Pers.

Brahl 89.

## Schwimm-Fest in der Schwimmhalle für Frauen und Mädchen (an der Schreberstraße)

Dienstag, den 3. Juli 1900, und  
Mittwoch, den 4. Juli 1900.

Programm.

1. Theil.

1) Schwimmolympiade. 2) Springen, Tauchen und andere Spiele. 3) Der erste Schwimmantarkt. Eine Sitzung dabei. 4) Jeu de la, Raufen eines Kreuzes, Tauchen nach gefüllten Dosen.

Beginn von 15 Minuten.

2. Theil.

## Poseidon und seine Töchter.

Beitrag von H. S.

## Blumenkorso.

Dankopfer, den Göttern dargebracht.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Preise der Pilze: Einweg 1,50 R. 1. A., Sigwitz 70 R. 1. Stichholz 50 R.

Nur die ausgegebenen Programme berechtigen zum Eintritt.

Programme und auf der Ausstellungssäle auch im Papiergeschäft des Herrn F. G. Mylius, Thomaskirche, Bilderdieckstrasse, zu kaufen.

Sollte das Gelb wegen schlechten Wetters verschoben werden müssen, so wird bekannt gemacht werden, für welche Tage die entnommenen Programme gelten; sollte das Wetter um 4 Uhr ungünstig sein, so wird der Anfang auf 4%, oben 6 Uhr festgelegt.

**Ersatz für Bade-Reise.**  
**Dampfpoolbad Promenadenstraße Nr. 20, Leipzig.**  
Gedächtnis Herr! Es gereicht mir zur großen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß wir Ihnen Bader nicht Gott gewollt haben und meine Herstellung verbietet. Seit 1½ Jahren ist ich an Schleimhautitis und Geschlechtskrankheiten, beide heimliche Vorwerke beschlagen, welche mit einer defekten Harnblase drängt ansetzt, ausgeschlagen, da mir drei Arzte das Dampfbaden wegen meines Geschlechts verbieten haben. Schon nach großem Bädern war meine große Schwäche gelöst, der letzte Schwäche diente auf, ich kann nicht ab, noch andere Weisung, sondern kann ja. Indem ich nun allen Kranken Ihre Behandlung empfehle, begegne ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank.  
Franz Maria Kahnt, Schönefeld, Gartenstraße 15, III.

## Leipziger Schwimmgesellschaft.

Von Sonntag, den 1. Juli, bis Sonntag, den 8. Juli, findet im Schängenhofe das 4. Sächs. Bundesfest statt, die feierliche Veranstaltung wird an den Eingängen des Schwimmhofes öffentlich erhoben.

Unsere Mitglieder und deren Familienangehörige haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt. — Für etwas verteuerte gegangene Mitgliedskarten kann Ersatz bei unserem Schriftführer entnommen werden.

Der Vorstand.

C. H. Richter, Vor. Max Schubert, Schrift.

## Local-Verband Leipziger Kegelclubs, jur. Pers.

Wir bringen unter Bezugnahme auf unser Circulare in ges. Erinnerung, daß am Sonntag, den 1. und 8. Juli, im „Kegelheim“, Nordstr. 17,

## das Meisterschaftskegeln

stattfindet. Die Teilnahme steht jedem Verbandsmitgliede ohne Einschränkung frei. Zugleich rufen wir auf Böhmen- und Sachsenklaben Tageskonkurrenz-Regeln.

Der Vorstand.

C. H. Richter, Vor. Max Schubert, Schrift.

**Schreberverein der Westvorstadt.**

Sonntag, den 8. Juli, Kinderfest.

Veranstaltung der Kinder um 2%, Uhr im Hof der 2. Bezirksschule (Schellingstrasse), Abmarsch höchst 3 Uhr.

Kinder unter 6 Jahren und solche, welche sich nicht am Festzuge beteiligen, sind von den Spielern ausgeschlossen.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder & 25 R. und Kinder & 10 R. sind vorher bei Herrn Hermann Seifert (Herrn August Henckel), Schellingstrasse 39, bei Herrn Emil Kunze, Schellingplatz, sowie Sonntag am Eingange der 2. Bezirksschule und an den Eingängen zum Festzuge zu haben.

Auch Gartenträger haben nur gegen Karte Eintritt.

Der Vorstand des Schrebervereins der Westvorstadt.

Director Emil Schreiber, Vor. 3. 1. Vor.

## Stenographische Gesellschaft.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

Untere Anfangs- und Fortbildungskurse in der

Gabelsberger'schen Stenographie und im Maschinenschreiben

Beginn: Mittwoch, den 4. Juli, Abends 8 Uhr im „Goldenen Einhorn“ (Grimmischer Steinweg), Konzert 10 R. — Anmeldungen nimmt Herr Paul Baumgärtel, Leipzig, Schenckstraße 45, IV. und der Unterzehnstraße, Höhe Str. 7, entgegen.

Mit Richter, Vorlesender.

# Loose zur 138. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,

Sitzung 1. Klasse am 9. und 10. Juli, einschließlich die Collektion  
Grimmaische Straße 32. Carl Böttcher.



Unsere renommierten Schuhwaren werden von geschulten Arbeitskräften (meist Berufs-Schuhmachern) nach anatomisch genauen Leisten unter Verwendung nur erstklassigen Materials hergestellt und erfüllen heute die höchsten Anforderungen in Bezug auf bequeme Passform, höchste Eleganz und gediegene Haltbarkeit.

Besondere Vorteile unserer Erzeugnisse:  
Fast durchgängige Ausstattung mit der Gummibrandschicht, die vermöge ihrer Verbindung mit einer Feuchtigkeit aufsaugenden Stoff-Oberschicht und einer isolierenden „Kautschuk-Mittelschicht“ sich nie verzehrt und daher zur Erhaltung der guten Fäçon des ganzen Schuhs beiträgt.

Rheinische Schuhfabrik  
Lichtenstein & Co., Düsseldorf.

Vorrätig in fast allen besseren Schuhwaren-Handlungen Deutschlands.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder Charlotte und Kurt bestreben sich anzugeben  
Herrn Müller und Frau Emil Schreiber und Frau  
Marie geb. Harnisch. Emil Schreiber und Frau  
Leipzig, 1. Juli 1900.

**Charlotte Müller**  
**Kurt Schreiber**  
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Clärence mit Herrn Baumeister Max Fricke, Architekt, beehren wir uns ergeben zu anzeigen.  
Leipzig, im Juni 1900.

**A. Landmann und Frau**  
geb. Pförtzsch.

Meine Verlobung mit Fräulein Clärechen Landmann, Tochter des Herrn A. Landmann und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Pförtzsch, beehre ich mich ergeben zu anzeigen.  
Leipzig, im Juni 1900.

**Baumeister Max Fricke,**  
Architekt.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut  
Mittweida, den 25. Juni 1900.

**Assessor Dr. Gensel und Frau Frieda geb. Schüller.**

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Arthur Lindau zu Magdeburg beehren wir uns hierdurch ergeben zu anzeigen.  
Leipzig, 1. Juli 1900.  
Louis Goedel und Frau

geb. Böse.  
Meine Verlobung mit Fräulein Anna Goedel, Tochter des Kaufmanns Herrn Louis Goedel und Frau Gemahlin Marie geb. Böse, beehre ich mich ergeben zu anzeigen.  
Magdeburg, 1. Juli 1900.  
Arthur Lindau.

**Elise Georgy**  
**Osw. Rantzsch**  
Verlobte.  
Leipzig, den 1. Juli 1900.

Gebt die vielen Beweise bezüglicher Teilnahme bei dem wohlgeliebten Hochzeitlichen Fest  
des pensionierten Edgentmanns  
**Ernst Ebert**  
Christiane Ebert geb. Faber.

Heute früh entstieß im Johannishospital nach langen, schweren Leiden unsere gute Tante, die Hospitalitatin  
**Frau Ida verw. Süßner**  
geb. Süßner  
im 75. Lebensjahr.  
Leipzig-Gohlis, am 30. Juni 1900.  
Der trauernde Sohn H. Süßner,  
den 1. Juli a. ex., Radom, 8 Uhr vom Johannishospital aus nach dem Domherrenfriedhof fährt.

Beerdigung stattet vom Grabe unterst liegen  
Söhne sagen wir alles Beweise, Freunden und  
Verwandten für Nebenleute, Teilnahme und  
reichen Blumenstrauß, sowie Herren  
Dr. Jeremias für seine trostenden Worte  
am Grabe.

herzlichen Dank.  
Die trauernden Töchter  
Marie und Johanna Lorenz.

Gestorben: Herr Heinrich Siegelmann,  
Baumeister in Annaberg. Frau Anna Steeger  
geb. Küttner im Gohlis. Herr Karl Heinrich  
Heinemann aus Marienberg, im Gohlis.  
Herr Tronitz Paulus in Naumburg. Frau  
Anna Rollin verw. Diebler geb. Süßner in  
Görlitz. Herr Max Emil Heinz in Gladbach.  
Herr Gustav Fischer in Neustadt Todes  
Anna. Herr Adelheid Hermann Blaßig,  
Baudirektor in Dresden. Herr Hermann  
Harold in Reichenbach i. S. Todes Anna.  
Frau Johanna Dreßler verw. Bräuer in  
Grimma. Frau Helwig Reuß geb. Oehlert  
in Gera. Herr Adolf Jäger. Bräuer in  
Freiberg. Herr August Ferdinand Süßner  
in Nossen. Frau Elisabeth Ring geb. Schip  
in Cotta a. E. Frau Catharina Pauline  
Vorgräber geb. Diepler in Weißig. Herrn  
Karl Eichler in Annaberg Sohn Paul.

Nach langen schweren Leiden verließ heute Mitternitz 1/2 Uhr, unter  
begleitender Seele, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

**Herr Karl Albert Feucker.**  
Schmerzen zeigten dieses allen Bewandten, Freunden und Verwandten mit  
der Bitte um stills. Beileid hierauf an  
Leipzig, den 30. Juni 1900.

**Anna Feucker geb. Born.**  
Frieda Feucker, nebst Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juli, Nachmittag 5 Uhr von der  
Capelle des Johannishospitals aus statt.

**Verein Leipziger Gastwirthe.**  
Am 30. Juni, Nachmittag 1/2 Uhr verließ nach  
langem Leben

**Herr Karl Albert Feucker.**  
Wer verlieren an ihm ein langjähriges Mitglied und  
werden sein Andenken immer in Ehren halten. Leidet seit  
ihm die Erde!

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 5 Uhr, von der Capelle des  
Johannishospitals aus statt.

Heute früh 5 Uhr entstieß fast und ruhig nach langen, schweren Leiden mein  
lieber Mann, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

**Friedrich Herrmann Manicke.**

Dies aller Freunde und Verwandten zur traurigen Nachricht.

Leipzig-Lindenau, 30. Juni.  
Die Beerdigung findet Dienstag 1/2 Uhr von der Halle des Lindenauer Fried-  
hofs aus statt.

**Verein Leipziger Gastwirthe.**  
Am 30. Juni 1/2 Uhr verließ nach langem Leben

**Herr Friedr. Herrm. Manicke**  
Gastwirt in Lüdenscheid.

Der letzte arbeitsame Tag in Berlin seit langen Jahren an  
und werden mir ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Der Vorstand.**  
Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Luther-  
straße 12, nach dem Lindenauer Friedhof statt.

Nach langen, schweren Leiden entstieß mit heute Abend der unerbittliche Tod  
meine innig geliebte Frau, unsere treue Tochter, Tochter, Schwester,  
Schwiegertochter und Tante

**Frau Margarete Pätz geb. Lehmann**

im 50. vollendeten 35. Lebensjahr. Am lieben Schmey zeigt dies an

2. Geburtstag am Wien, 30. Juni 1900.

Der trauernde Sohn Max Pätz steht Kindern  
gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zeit und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Im vergangenen Sohn verstarb plötzlich an Herzkrankheit unter langjähriger  
Correspondenz

**Herr Richard Germeck.**

Wer verlieren in demselben einen sehr treuen, lieblichen und mit vielseitigen  
Kenntnissen und Erfahrungen ausgestatteten Mitarbeiter, dessen Beimgang wie  
anständig bewahren und weiter vor ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, 30. Juni 1900.

**Gerhard & Hey.**

Vorgestern Abend verließ unerwartet am Abendtag unter großem

**Herr Richard Germeck.**

Wer verlieren in dem vorigegangenen einen lieben Freunde, dessen Stift  
und gewissenhafter Charakter und freit ein Sohn sein werden.

Sein Andenken werden mir in Ehren halten.

**Das Comptoir-Personal**  
der Firma Gerhard & Hey.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied sanft und ruhig am 29. Juni e. mein lieber Gatte, unser  
guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager, der Privatmann

**Herr Anton Heinrich Wilh. Schönburg**

im 81. Lebensjahr.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme

Beerdigung findet Montag, 2. Juli a. 1/2 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.  
Wagen stehen von 1/2 Uhr am Trauerhaus, Felixstraße 6, bereit.

die tief betrübten Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag, 2. Juli a. 1/2 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Wagen stehen von 1/2 Uhr am Trauerhaus, Felixstraße 6, bereit.

Allen Freunden, die unsern thoren Vater,

**Herrn Christian Rudolph Sack,**

im Tode ehren und uns in unserem Schmerze um den Entschlafenen zu trösten suchten, sprechen wir hierdurch  
unsern längsten Dank aus.

Die trauernden Kinder

**Helene Wiedmann geb. Sack**  
**Hugo Sack**  
**Rosa Koch geb. Sack**  
**Paul Sack**  
**Fritz Sack**  
**Elise Petri geb. Sack**  
**Emma Johlige geb. Sack**

**Walther Sack**  
**Paul Wiedmann**  
**Adelheid Sack geb. Schreiber**  
**Helene Sack geb. Eilenberg**  
**Marie Sack geb. Augustia**  
**Oscar Petri**  
**Arthur Johlige**

Leipzig, Düsseldorf, Bösdorf, Nürnberg, den 30. Juni 1900.

## Nachruf.

Nach langen, schweren Leiden verschied gestern

**Herr Karl Gitt,**

seit langjähriger Präsident und Geschäftsführer.

Mit grosser Hingabe und unermüdbarem Fleis hat der Entschlafene  
sich seit seinem 36. Jahren seinem Geschäft erfolgreich gewidmet und alle  
Zeit war er mir ein treuer Berater und Mitarbeiter, dessen Hinscheiden ich  
aufrichtig beklage.

In Dankbarkeit werde ich stets seiner Verdienste gedenken und ihm eine  
fründliche Erinnerung bewahren.

Leipzig, 30. Juni 1900.

Friedrich Brandstetter.

Nach längster Krankheit starb gestern

**Herr Procurist Karl Gitt.**

Der Gutsherr war und durch seine hervorragenden gesellschaftlichen Tugenden  
ein leidenschaftliches Vorbild und hat infolge seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften  
und seines höherstehenden Wesens untere Vorzugsang und Gunstung im volkstümlichen  
Wohl behalten.

Wir betrauern hier den Verlust des vorzülichen Mannes und werden seiner  
Ruhe hierzu entsprechen.

Leipzig, 30. Juni 1900.

**Das Personal**  
der Firma Friedrich Brandstetter.

Am 29. Juni e. verschied nach längerem Leiden im 78. Lebensjahr unter  
lieber Ehegattin und lieber Schwester, beide

**Buchhändler Herr Karl Gitt,**

der lebte ein halbes Jahrhundert lang sein reiches musikalischs Wissen und  
Söhnen Freude und Freude in den Dienst des Vereins geführt und sich durch sein  
hingebendes offenes Wesen, durch seinen als verlässigen, prächtigen Charakter,  
bezeichnet aber auch aufrichtig neue Freundschaft und edle Freundschaft seiner  
Kinder herzlich erwünscht hat.

Der Vater, innige Liebe und offizielle Verdienst sicherte ihm  
weit über das Grab hinaus ein ewiges Andenken im Verein.

Leipzig, den 30. Juni 1900.

Der Vorstand der Leipziger Liebertafel.

Die Beerdigung des Buchhändlers Herrs **Karl Gitt** findet  
Montag, den 2. Juli, Vormittags 11 Uhr, von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

**Leipziger Beerdigungs-Anstalt**  
**„Zur Ruhe“** ref. 1881.

Fernsprecher 4130. **A. Reiche, vorm. Gebr. Reiche, Leipzig.**

Inhaber: **Max Kirschbaum.**

Sternwartenstrasse 35/37, Hof links.

Conduktör: **Otto Hayne**, Südrasse 22.

Stallungen: Südrasse 29-31.

Grösstes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särge.

Eigene Geschäftsräume. Inhaber des grossen reich-  
gestickten Bahrenwagentuches.

**Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase**

vorm. Carl Schönherr,

beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.

Telep. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30**, Telep. 4876.

Conduktör Mengel,

empfiehlt sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem von Welt  
der Stadt Leipzig schriftlichen Tafel und erhält keine Aufträge vor Miet im  
Contor oder Wohnung, 3. Stock.

**Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“** Telephon 554.

**Gustav Hunger,**

Contor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.

Grosses Bargmagnatz.







